

# Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin März 2021



Klimaschutz-Projekt  
„Mitmachgarten“



Haus der Nachhaltigkeit  
Kerner wird Zentrum



Göttinger Friedenspreis  
Für OB und Äbtissin



Spendenaktion  
Art-Deco-Brunnen

# HÖR MAL MARBURG

22.02. · Folge 16

**Marburg und die Digitalisierung  
des Handels**

08.03. · Folge 17

**Marburg und das Haus der Jugend**

22.03. · Folge 18

**Marburg ohne Partnergewalt**

Hör mal Marburg! Auf [hoermalmarburg.de](https://hoermalmarburg.de)  
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

**MARBURG**   
UNIVERSITÄTSSTADT



# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

in diesem Monat beginnt der Frühling und wir freuen uns auf hellere, wärmere Tage und die Farbenpracht der blühenden Pflanzen. Das Marburger Impfzentrum hat den Betrieb aufgenommen, genauso wie die Impfstoffproduktion in unserer Stadt. Zwar beeinflusst die Coronapandemie immer noch unser tägliches Leben. Aber die Infektionszahlen sinken und machen Hoffnung auf eine schrittweise Normalisierung. Dafür müssen wir weiter alle besonnen bleiben, um auf dem Weg zur Bewältigung der Pandemie keine Rückschläge zu erfahren. Vorwärts geht es auch mit den Bautätigkeiten in unserer Stadt. Am Erweiterungsbau der Grundschule Marbach sind die Arbeiten vorangeschritten, der Spatenstich am Nachbarschaftszentrum im Waldtal hat stattgefunden. In der Gutenbergstraße sind Arbeiten an Versorgungsleitungen nötig und wir erneuern in diesem Zusammenhang die Straße. Und auch unsere Wohnungsgesellschaft GeWoBau investiert weiter in moderne Wohnungen zu bezahlbaren Preisen. In diesem Monat wählen wir eine neue Stadtverordnetenversammlung. Gleichzeitig findet die Wahl des Oberbürgermeisters bzw. der Oberbürgermeisterin statt. Auch Ausländerbeirat,

Kreistag und Ortsbeiräte werden am 14. März neu gewählt. Damit haben Sie alle die Möglichkeit, unmittelbar auf die Politik der nächsten Jahre Einfluss zu nehmen. Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr – egal ob per Briefwahl oder an der Wahlurne! Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit den neu gewählten Gremien.

Ihr



Wieland Stötzel  
Bürgermeister

## Marburg im März

### Kommunalwahl

Videos und Flyer informieren	4
Aufruf zur Ausländerbeiratswahl	6
Kerner wird „Haus der Nachhaltigkeit“	8
Internationaler Frauentag am 8. März	10
Aktiv gegen Rassismus in Marburg	12
Friedenspreis für OB Dr. Thomas Spies	14
 Leichte Sprache:	
Wahlen am 14. März	16
Modernes Wohnen am Försterweg	18
Bauarbeiten in der Gutenbergstraße	19
Radweg zum Pharma-Standort	20
Nachbarschaftsprojekt für das Klima	21
Spendenkampagne für Brunnen	22
Mein Dorf: Michelbach	24
Ein Platz für die Kunst	26
kurz & bündig	27

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen oder die Termine der Ausschüsse, finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35037 Marburg  
Tel. 06421 201-1378, [www.marburg.de](http://www.marburg.de), [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de)  
twitter: @stadt\_marburg,  
facebook: stadt.marburg,  
instagram: @universitaetsstadtmарburg  
**Redaktion:** Birgit Heimrich, Heike Döhn  
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13  
**Techn. Layout:** Nadine Schrey  
**Auflage:** 12.700

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.

Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)

**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)

**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

**Redaktionsschluss** für Nr. 04/2021: 6. März 2021

**Titelbild:** Am 14. März wird gewählt

**Foto:** Stadt Marburg/Pixabay

**14. März**  
**2021**

**Bestimmen  
Sie mit, was  
in Marburg  
passiert!**

**Geht  
wählen!**



## Kommunalwahl einfach erklärt

■ Stadt informiert mit Videos und Flyern

**W**ahlen sind die wichtigste Form der politischen Beteiligung von Bürger\*innen. Ohne Wahlen ist Demokratie nicht denkbar und erlebbar. Für Marburg ist der 14. März ein Super-Wahltag.

Im Vergleich zu allen anderen Möglichkeiten der Beteiligung erreichen Wahlen die größte Anzahl der Menschen. Für viele sind sie die einzige Form der direkten Teilnahme am politischen Geschehen. Am 14. März ge-

wählt werden die Stadtverordnetenversammlung, die Ortsbeiräte, der Kreistag, der Oberbürgermeister bzw. die Oberbürgermeisterin und der Ausländerbeirat. Aber warum ist es eigentlich wichtig, bei den Kommunalwahlen mitzumachen? Wofür sind die Organe, die gewählt werden, zuständig? Und wie geht das Wählen überhaupt? Was bedeuten die Begriffe „Kumulieren“ und „Panaschieren“, die in diesem Zusammenhang häufig fallen? Für „erfahrene“ Wähler\*innen

sind diese Fragen vielleicht schnell beantwortet. Aber viele, die zum ersten Mal wählen, brauchen zusätzliche Informationen. Und zwar am besten Informationen, die einfach zu verstehen sind und verständliche Erklärungen bieten.

### Politische Teilhabe für alle ermöglichen

Darum hat die Stadtverwaltung zwei Erklärvideos erstellt, die auf einfache Weise drei Fragen beantworten: Warum sollten wir uns an Kommunalwahlen beteiligen? Wer genau wird am 14. März gewählt? Und wie kann ich wählen? An der Erstellung dieser Videos waren der Fachdienst Bürger\*innenbeteiligung, das Team des Gemeindevahlleiters, die Verantwortliche für Behindertenfragen, die Ge-

schäftsstelle des Ausländerbeirates sowie das Gleichberechtigungsreferat und die Pressestelle der Universitätsstadt Marburg beteiligt. Neben den Erklärvideos gibt es drei Faltblätter zur Kommunalwahl in Leichter Sprache. Entstanden ist die Idee zu den Erklärvideos in dem Vorhaben „Kommunalwahl 21 – Verstehen und Mitmachen“ des Fachdienstes Bürger\*innenbeteiligung. Das Projekt soll einen Beitrag leisten zur politischen Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten. Dabei arbeitet die Stadt Marburg unter anderem mit dem Projekt „Wir.Sprechen.Mit“ des Lebenshilfewerks, der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) und dem Verein zur Förderung der Inklusion behinderter Menschen (fib) zusammen. 2019 organisierten die Beteiligten zum Beispiel einen Besuch im Rathaus der Stadt.

## Sachverhalte anschaulich dargestellt

Ein wichtiges Anliegen des Vorhabens ist es, den Gebrauch einer verständlichen Sprache bei der Information und Beteiligung der Bürger\*innen weiter zu fördern. Außerdem sollen Formen der Informationsweitergabe entwickelt werden, die anschaulicher sind als lange Texte. Dadurch sollen vor allem diejenigen direkt angesprochen werden, für die Sprache eine Barriere darstellt. Wenn Sprache ein Hindernis ist, weil sie etwa zu umständlich ist oder zu viele Fachwörter nutzt, schließt dies Menschen aus. Untersuchungen zeigen, dass bis zu 40 Prozent der Bevölkerung Schwierigkeiten damit haben, mittelschwere Texte zu



lesen und zu verstehen. Umso wichtiger ist es, dass Informationen der Verwaltung verständlich aufbereitet sind. Dabei ist eine unverständliche Sprache nicht nur für Menschen mit Lernschwierigkeiten eine Hürde. Sie kann zum Beispiel auch eine Barriere darstellen für Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, für Jugendliche oder für Menschen, die nicht gut lesen können.

Auf ein besonderes Problem in diesem Zusammenhang hat die AG Leichte Sprache des Behindertenbeirates hingewiesen. Gerade die schweren Formulierungen in Bescheiden stellen eine große Barriere dar. Damit Bescheide für alle verständlicher werden, hat die AG den Wunsch nach einfacheren Bescheiden geäußert. Diesen Wunsch hat der Fachdienst Soziale Leistungen aufgenommen und begonnen, die Bescheide im eigenen Zuständigkeitsbereich in einfacher Sprache zu verfassen. Der Sozialhilfebescheid in einfacher Sprache wird voraussichtlich ab Sommer eingesetzt werden. Weitere Bescheide in einfacher Sprache sind außerdem geplant. Das Ziel ist, dass alle Bürger\*innen Bescheide erhal-

ten, die sie verstehen. Aus der Zusammenarbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten kann viel gelernt werden in Zusammenhang mit der Frage, wie Information und Austausch verbessert werden können. Die Zusammenarbeit zwingt dazu, Informationen auf Kernbotschaften zuzuschneiden und zu überlegen, wie Begriffe und Sachverhalte anschaulicher werden können.

So lassen sich Abläufe zum Beispiel durch Theater- und Rollenspiele oder mit einer filmischen Animation einfacher erklären. Hilfreich ist es auch, abstrakte Begriffe wie „Politik“ oder „Kommune“ mit konkreten Erfahrungen zu verknüpfen und Institutionen durch Personen erlebbar zu machen. Insgesamt ist das Projekt „Kommunalwahl 21 – Verstehen und Mitmachen“ eingebettet in die vielfältigen Maßnahmen, die die Stadtverwaltung zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen umsetzt. Einen umfassenden Überblick dazu bietet der „Zweite Teilhabebericht der Universitätsstadt Marburg“ von 2020. Dort finden sich auch Handlungsempfehlungen auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen des Kommunalwahl-Projekts. Sehr hilfreich waren dabei auch Ergebnisse eines vom Gleichberechtigungsreferat angestoßenen Forschungsprojekts zur „Lebenssituation und Teilhabe von Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen in Marburg“.

■ [www.marburg.de/teilhabe](http://www.marburg.de/teilhabe)



## Videos und Flyer

Die Erklärvideos zur Kommunalwahl finden sich unter

■ [www.marburg.de/wahlen](http://www.marburg.de/wahlen)

Dort gibt es auch drei Flyer in „Leichter Sprache“ mit den Informationen der Videos sowie detaillierte weitere Informationen zu den Wahlen.

Der Podcast zu den Wahlen mit Dieter Finger, Wahlleiter der Stadt Marburg und außerdem Leiter des Fachdienstes Personal und Organisation, und seiner Stellvertreterin Nikola Orth ist zu hören unter

■ [www.hoermalmarburg.de](http://www.hoermalmarburg.de)

# Nur wer wählt, zählt!

GEH' WÄHLEN! MACH MIT!



AUSLÄNDER-BEIRATSWAHL  
14. MÄRZ

ALLE INFOS UNTER:

[www.AB-Wahl21.de](http://www.AB-Wahl21.de)

## 65 Männer und Frauen kandidieren

■ Ausländerbeiratswahl am 14. März

Am 14. März sind 8500 Marburger\*innen ohne deutschen Pass dazu aufgerufen, über die künftige Zusammensetzung des Ausländerbeirats der Universitätsstadt abzustimmen.

Die Wahl findet zusammen mit der Kommunalwahl und der Oberbürgermeister\*innenwahl statt.

Auf dem Stimmzettel, der bereits jetzt auf der Homepage des Ausländerbeirats zu finden ist, stehen 65 Kandidat\*innen aus 27 verschiedenen Geburtsländern. Sie treten in fünf verschiedenen Listen an. Es handelt sich um die „Gruppe ohne Grenzen“ (GOG), „Miteinander“ (MI), „Aktiv für Mensch und Natur“ (AMN), „Vielfalt, Gleichberechtigung und Zusammenleben“ (VGZ) und die „Interkulturelle Liste“ (IKL).

Insgesamt leben in Marburg mehr als 10.000 Menschen ohne einen deut-

schen Pass. Sie haben 142 verschiedene Nationalitäten. Sie können wählen, wenn sie am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind und mindestens seit sechs Wochen mit Hauptwohnsitz in Marburg wohnen, also bis zum 31. Januar nach Marburg gezo-

gen sind. Menschen mit deutschem Pass oder Doppelstaatler\*innen können den Ausländerbeirat nicht wählen. Der Ausländerbeirat Marburg ist ein Gremium, das sich für die Interessen und Belange der Migrant\*innen in Marburg einsetzt und ihnen damit eine Stimme gibt.

Er setzt sich für ein friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben von Ausländer\*innen, Menschen mit Migrationshintergrund und Deutschen ein und engagiert sich bei allen Themen, die ausländische Marburger\*innen betreffen.

Der Ausländerbeirat berät den Magistrat der Universitätsstadt Marburg und stellt Anträge, wendet sich gegen Diskriminierung und Rassismus und arbeitet dabei mit einem breiten Netzwerk. Er unterstützt Vereine und Initiativen und organisiert eigene Veranstaltungen. Dazu gehört der „Tag der kulturellen Vielfalt“, der am „Tag der Deutschen Einheit“ zusammen mit der Stadt Marburg und dem Kulturladen KFZ gefeiert wird. Zudem bietet der Ausländerbeirat eine kostenlose Rechtsberatung an.

Um auf den Urnengang am 14. März aufmerksam zu machen, organisiert der Ausländerbeirat Marburg im Vorfeld der Ausländerbeiratswahl einen Bastelwettbewerb: An Kinder werden Bastelvorlagen mit Wahlinformationen für die Eltern verteilt.

Ergebnisse der Bastelaktion werden auf Instagram und Facebook geteilt:

■ [www.instagram.com/auslaenderbeirat\\_marburg](https://www.instagram.com/auslaenderbeirat_marburg)

Mehr Informationen zu allen Listen gibt es unter

■ [www.auslaenderbeirat-marburg.de](http://www.auslaenderbeirat-marburg.de)



Mit einem Bastelwettbewerb wirbt der Ausländerbeirat für die Wahl. (Fotos: Stadt Marburg)

# Wir rufen auf: Wählen Sie den Ausländerbeirat!



Am 14. März 2021 ist in Hessen die Kommunalwahl. Für Menschen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben, gibt es die Wahl für den Ausländerbeirat. Viele ausländische Marburger\*innen mit Migrationshintergrund sind bereit, für den Ausländerbeirat unserer Stadt gewählt zu werden.

Der Ausländerbeirat hat das Recht, Forderungen zu stellen, über die das Stadtparlament entscheiden muss. Das bedeutet: Der Ausländerbeirat hat Einfluss auf die Entscheidungen in Marburg. Der Ausländerbeirat ist eine wichtige Stimme in unserer Demokratie. In Marburg gehören alle dazu.

Wir – die Fraktionen des Stadtparlaments in den Jahren 2016 bis 2021 – wollen dieser Stimme mehr Gewicht geben. Der Ausländerbeirat ist uns allen ein wichtiger Partner und Ratgeber.

Deshalb bitten wir Sie: Gehen Sie am 14. März 2021 wählen! Die Informationen dazu haben Sie mit der Post bekommen. Machen Sie den Ausländerbeirat stark. Jede Stimme zählt.



CDU



MARBURGER  
LINKE.

BfM

Freie  
Demokraten  
FDP



## Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung rufen zur Wahl des Ausländerbeirats auf

Marburger SPD • CDU • Bündnis 90/Die Grünen • Marburger Linke • BfM • FDP • Piratenpartei

Die derzeit in der Marburger Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen rufen gemeinsam zur Wahl des Ausländerbeirats auf. „Uns ist der Ausländerbeirat ein wichtiger Partner und Ratgeber“ und „Der Ausländerbeirat ist eine wichtige Stimme in unserer Demokratie – wir wollen dieser Stimme mehr Gewicht geben“ heißt es in dem Text, auf den sich die Fraktionen geeinigt haben und der auch mit dem Ausländerbeirat abgestimmt ist.

In Marburg macht der Ausländerbeirat seit Jahren eine erfolgreiche Arbeit und ist auch in das parlamentarische Geschehen integriert. Schon lange hat der Ausländerbeirat ein Antragsrecht in der Stadtverordnetenversammlung. Mitglieder des Ausländerbeirats nehmen an Sitzungen der Fachausschüsse und an vielen anderen Gremien teil.

Trotzdem ist die Wahlbeteiligung zum Ausländerbeirat gering – und das, obwohl sich bei der Wahl am 14. März in Marburg sogar fünf verschiedene Listen mit 65 Kandidat\*innen auf die 15 Sitze im Ausländerbeirat bewerben. Deshalb versucht der Ausländerbeirat auch selbst seit vielen Wochen, für die Wahlen zu werben. Eine höhere Wahlbeteiligung erhöht die Legitimation des Ausländerbeirats, auch wenn niemand in Marburg seine wichtige Arbeit in Frage stellt.

Die Fraktionen wollen mit ihrem Aufruf einen eigenständigen Beitrag für eine gute Wahlbeteiligung leisten. Der Aufruf soll zeigen, dass auch die Stadtpolitik von sich aus ein Interesse daran hat, dass auch in der neuen Wahlperiode ein Beirat die Interessen all derjenigen vertritt, die nicht an der Kommu-

nalwahl teilnehmen dürfen, weil sie keinen deutschen Pass haben. Die Fraktionen wollen auch ein Statement setzen, dass die demokratischen Parteien in Marburg trotz politischer Gegensätze gemeinsam das Ziel der Teilhabe aller in Marburg lebenden Menschen verbindet.

Die Fraktionen rufen auch auf, dass der Wahlauf Ruf von jedem Mann über das Internet, die sozialen Medien und auch in Printprodukten verbreitet wird.

Marburg, im Februar 2021

**Matthias Simon – Jens Seipp –  
Elke Neuwohner – Renate Bastian  
– Andrea Suntheim-Pichler –  
Lisa Freitag – Michael Weber**



Der Kerner am Lutherischen Kirchhof wird das neue „Haus der Nachhaltigkeit“ beherbergen. (Foto: Ingwersen)

# Ein Haus für Nachhaltigkeit

■ Kerner bekommt eine zusätzliche Nutzung

**M**arburg bekommt ein „Haus der Nachhaltigkeit“. Dies hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Standort des „Hauses der Nachhaltigkeit“ wird der Kerner am Lutherischen Kirchhof in der Ritterstraße sein. Er soll ein Ort sein, an dem sich engagierte Bürger\*innen vernetzen können und zugleich die Oberstadt neu beleben.

Umgesetzt wird das Projekt im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ und des Klima-Aktionsplans 2030.

Der Kerner wird neben dem „Haus der Nachhaltigkeit“ auch weiterhin Räumlichkeiten für die Evangelische Kirchengemeinde und das Interkultu-

relle Begegnungszentrum des Kerner-Netzwerks beherbergen. „Über gut ein Jahr haben wir mit der Evangelischen Kirche und mit Initiativen der Nachhaltigkeit verhandelt, überlegt und kreativ nachgedacht. Und jetzt gehen wir die ersten Schritte: Mit Förderung vom Land wollen wir ein Haus in der Oberstadt sanieren, dessen Dachstuhl älter ist als die Entdeckung Amerikas. Was ein herrliches Symbol für nachhaltige Nutzung!“, freut sich Oberbürgermeister und Dezernent für Stadtplanung und Denkmalschutz Dr. Thomas Spies. Die Realisierung des Projektes sei dabei ohne den Fördermittelgeber des Landesprogramms „Lebendige Zentren“ nicht möglich gewesen.

Erste Gespräche des Magistrats der Stadt Marburg mit der Evangelischen Kirche begannen bereits im Jahr 2018. Die Evangelische Kirche wandte sich an den Magistrat mit der Bitte, sie bei der Sanierung des Kerners zu unterstützen. Im Gegenzug bot sie eine überwiegende Nutzung für städtische Zwecke an.

## Unterstützung für das Ehrenamt

Dekan Burkhard zur Nieden sagt: „Der Kerner ist ein bedeutendes Stück Marburger Geschichte, ein kulturhistorischer Schatz und in seinem Untergeschoss ein lebendiges Zentrum der Kirchengemeinde der Lutherischen Pfarrkirche. Mit dem dauerhaften Unterhalt des Gesamtgebäudes ist die Evangelische Kirche in Marburg aber überfordert. Seit längerem suchen wir einen starken Partner mit einem überzeugenden Nutzungskonzept. Was passte besser als Nachhaltigkeit, oder, wie wir in der Kirche sagen: ‚Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung?‘“

Die Stadt Marburg fördert seit langem das ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger\*innen. Sei es direkt oder indem sie Räume kostenlos oder sehr günstig bereitstellt, wie es im Gebäude „Am Plan 3“ geschieht. Mit dem neuen „Haus der Nachhaltigkeit“ baut die Stadt diese Unterstützung weiter aus. Der Fokus liegt dabei auf dem Klima-Aktionsplan 2030.

## Neue Möglichkeiten zur Vernetzung

Denn das große Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden, kann nur gemeinsam gelingen. Dabei sind die Impulse und die konstruktive Kritik, die ehrenamtliche Gruppen, Verbände und Initiativen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umwelt liefern, für eine erfolgreiche Umsetzung unverzichtbar. Neben der direkten Förderung der Bürger\*innen für ihr Klimaschutz-Engagement will die Stadt auch mehr Vernetzungsmöglichkeiten schaffen. Das „Haus der Nachhaltigkeit“ soll eben diesen Raum bieten.

„Viele Initiativen und Projekte, die sich für mehr Nachhaltigkeit in Politik, Gesellschaft und Bildung einsetzen



## Der Kerner

Der Kerner wurde im 13./14. Jahrhundert errichtet und ist somit 700 Jahre alt. Damit stellt der Kerner eines der ältesten Kulturdenkmäler der Stadt Marburg dar. Über die Jahrhunderte diente das Gebäude den verschiedensten Zwecken. Bevor das heutige Rathaus am Marktplatz errichtet wurde, tagten die Ratsherren im Kerner. Hundert Jahre lang hatten sie dort ihren Sitz inne. Der Kerner war auch Ort für die Armenspeisung. Bis in das 17. Jahrhundert hinein diente er als Versammlungsort und wurde von der Stadt als Zeughaus genutzt. Dann übernahm die Lutherische Kirchengemeinde den Kerner und gebrauchte ihn seitdem für vor allem kirchliche Zwecke.

zen, arbeiten mit begrenzten Budgets und teilweise ehrenamtlichen Strukturen. Wie jetzt schon das Netzwerkbüro am Plan 3 wird das zukünftige Haus der Nachhaltigkeit bezahlbare Büro- und Seminarräume zur Verfügung stellen. Ein solcher Ort wird nicht nur die Arbeit und Vernetzung dieser Gruppen fördern, sondern sie auch – im wahrsten Sinne des Wortes – in die Stadt bringen und ins öffentliche Geschehen integrieren!“, sagt Franziska Weigand vom Netzwerkbüro des Vereins motivèS.

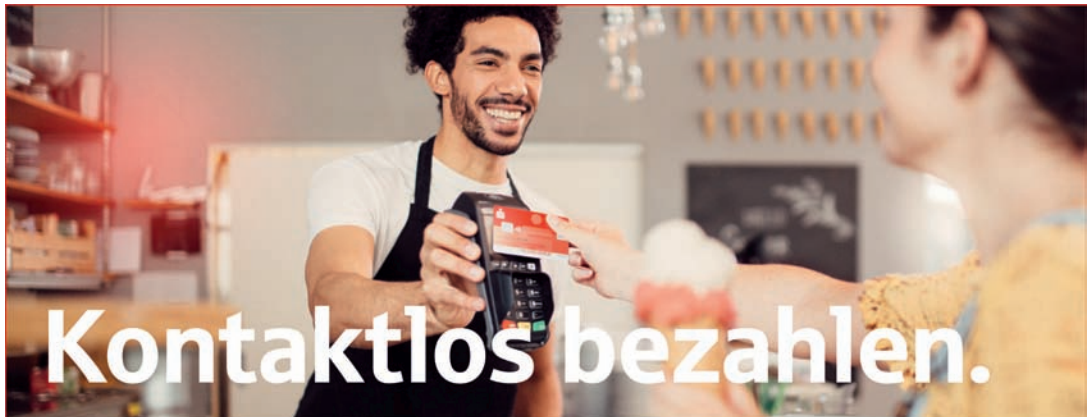
Drei Ebenen sowie das Dachgeschoss des Kerners sollen künftig Verbänden und Initiativen für Seminare, Workshops und Co-Working-Spaces zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzer-

\*innen haben darauf zu achten, die Räumlichkeiten sinnvoll auszunutzen und leerstehende Räume, insbesondere über längere Zeiträume, zu vermeiden, da dies gegen das Prinzip einer nachhaltigen Nutzung ginge.

### Leere Räume möglichst vermeiden

Die Untergeschossebene des Gebäudes soll weiterhin primär von der Pfarrgemeinde und dem Kerner-Netzwerk genutzt werden. „Ich freue mich, dass das jahrelange Engagement der Pfarrkirche und des Kerner-Netzwerkes im Blick auf eine Stärkung der Zivilgesellschaft und den Zusammenhalt der Gesellschaft noch mehr Gestalt

bekommt. Wir werden Zukunft in Marburg und weltweit nur schaffen und gestalten können, wenn wir uns umfassenden Sinn nachhaltig denken und handeln. Wir sitzen alle im gleichen Boot und wir kommen nur dann voran, wenn wir aufeinander achten, miteinander nach vorne schauen und uns alle in die Riemen werfen“, sagt Pfarrer Ulrich Biskamp, Gründer des Kerner-Netzwerks, zur Erweiterung des Nutzerkreises in dem Gebäude. Eine höhere Auslastung des Kerners durch Besucher führt auch zu mehr Leben in der Oberstadt. Bürger\*innen, die sich bereits in der Oberstadt befinden, werden auch häufiger die Angebote der Gastronomie und des Einzelhandels wahrnehmen.



[sparkasse.de/kontaktloszahlen](https://sparkasse.de/kontaktloszahlen)

### Weil's einfach, schnell und hygienisch ist!

Mit Karte jetzt sogar bis 50 Euro\* ohne PIN-Eingabe!  
Mit Smartphone bestätigen Sie jede Zahlung einfach und sicher durch die hinterlegte Entsperrfunktion. Probieren Sie es aus!

\* Auch bei Beträgen bis 50 Euro kann aus Sicherheitsgründen gelegentlich eine PIN-Eingabe erforderlich sein.

Wenn's um Geld geht





„Frau sein in Marburg“ heißt ein Fotoprojekt, das im Rahmen der Ausstellung „Aus 4 wird eins“ gezeigt wird. (Foto: Scheidemann)

# Frauentag mit Kunst und Infos

■ Viele digitale Angebote am 8. März

Zum Internationalen Frauentag setzen die Akteur\*innen in diesem Jahr auf Kunst und digitale Angebote anstelle von Demonstrationen. Ausstellungen und Online-Workshops laden dazu ein, Feminismus und Gleichberechtigung zu feiern und sich gegen Diskriminierung einzusetzen.

Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Bereits seit mehr als 100 Jahren wird an diesem Tag weltweit auf Frauenrechte, die Gleichstellung der Geschlechter und bestehende Diskriminierungen aufmerksam gemacht. Angesichts der Pandemie setzt das

Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg in diesem Jahr auf Angebote, die sich gut mit den Corona-Regeln vereinbaren lassen.

## Aus 4 wird eins

Gemeinsam mit dem kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf präsentiert das städtische Gleichberechtigungsreferat eine Fotoausstellung, die Werke aus vier verschiedenen Projekten vereint. Die Projekte bieten Einblicke in das Leben und Erleben von unterschiedlichen Frauen in Marburg. Hier erfährt man, dass Frau-Sein

in Marburg viele Facetten hat, sie aber zugleich in vielen Dingen geeint sind. Wie vielfältig, lebendig und selbstbewusst Frauen in Marburg sind, wird in der Verbindung dieser Projekte in einer Ausstellung deutlich – daher der Titel „Aus 4 wird eins“.

Die vier Projekte stammen von dem Verein „Arbeit und Bildung“, der „Lebenswelten – Frau sein zwischen den Welten?“ zeigt, von dem Verein „AG Freizeit“, der „Wir sehen gut aus! Wir sind schön!“ zusammengestellt hat, sowie von Anna Scheidemann, die die Projekte „Frau sein in Marburg“ und „Gründerinnen in Marburg“ im Auftrag des städtischen Referats für Stadt-Regional- und Wirtschaftsentwicklung erstellt hat.

Die Ausstellung „Aus 4 wird eins“ ist vom 1. bis 14. März im Erwin-Piscator-Haus zu sehen. In den Glasfronten neben dem Haupteingang laufen die Werke auf drei großen Monitoren ab, so dass sie von draußen betrachtet werden können. Zudem wird eine

Auswahl in der Galerie des Hauses ausgehängt. Diese Auswahl wird mit kurzen Videobeiträgen auch online zu sehen sein. In den Abendstunden lässt sich auch von der Straße aus ein Blick auf die Galerie erhaschen.

## Gehaltsverhandlungen

„Weil du es wert bist – wie Frauen erfolgreich Gehalt verhandeln“ lautet der Titel des Online-Vortrags, den das Gleichberechtigungsreferat der Stadt am Dienstag, 9. März, in der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr anbietet. Claudia Irsfeld bietet viele praktische Tipps. Die langjährige Personalleiterin einer Managementberatung hat das Buch „Frauen und Gehalt“ geschrieben. Die Veranstaltung zeigt, dass Frauen und Männer ihr Gehalt unterschiedlich verhandeln und auch anders behandelt werden. Wie sich Frauen mit diesem Wissen souverän, kompetent und erfolgreich auch in diesen schwierigen Zeiten gut positionieren und gelassen den Wert ihrer Arbeit aushandeln, erklärt Claudia Irsfeld.

## Social Media

Um „Social Media – Chancen und Risiken“ geht es in der Online-Veranstaltung, die das kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf am 8. März in der Zeit von 9 bis 16 Uhr ausrichtet. In der Fortbildung geht es um die Planung von Social-Media-Aktivitäten, die Ver-



Wegen der Corona-Pandemie wird es Demonstrationen wie 2019 in diesem Jahr nicht geben. (Archivfoto: Stadt Marburg)

mittlung von Handwerkszeug und den Umgang mit Hatespeech.

## Yoga für Frauen

Einen Einblick in das „traumasensible Yoga“ bietet die Online-Veranstaltung des Vereins „Wildwasser“, die am 8. März in der Zeit von 19 bis 20.30 Uhr stattfindet.

## Powertalk

„Powertalk für Frauen. Stimme, Körpersprache, Auftritt“ lautet der Titel des digitalen Praxis-Workshops des Landkreises, der am 9. März in der Zeit von 9 bis 16 Uhr stattfindet. Dabei lernen die Teilnehmerinnen, ihre Wirkung um ein Vielfaches zu steigern sowie Stimme, Sprache, Ausstrahlung und Körper bewusst einzusetzen.

## Frauen und Arbeit

In der Coronakrise übernehmen Frauen einen noch größeren Teil der unbezahlten Arbeit. Um die Mehrfachbelastung durch Kinderbetreuung, Haushalt und Beruf und wie man sie gesund bewältigen kann, geht es in dem interaktiven Vortrag von Manuela Brehmen, zu dem der Arbeitskreis „Frauen und Arbeit“ am 11. März in der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr einlädt. Er bietet auch die digitale Veranstaltung zur überzeugenden Gestaltung einer Online-Bewerbung an, die am 16. März in der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr stattfindet.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden sich unter

■ [www.marburg.de/frauentag2021](http://www.marburg.de/frauentag2021)

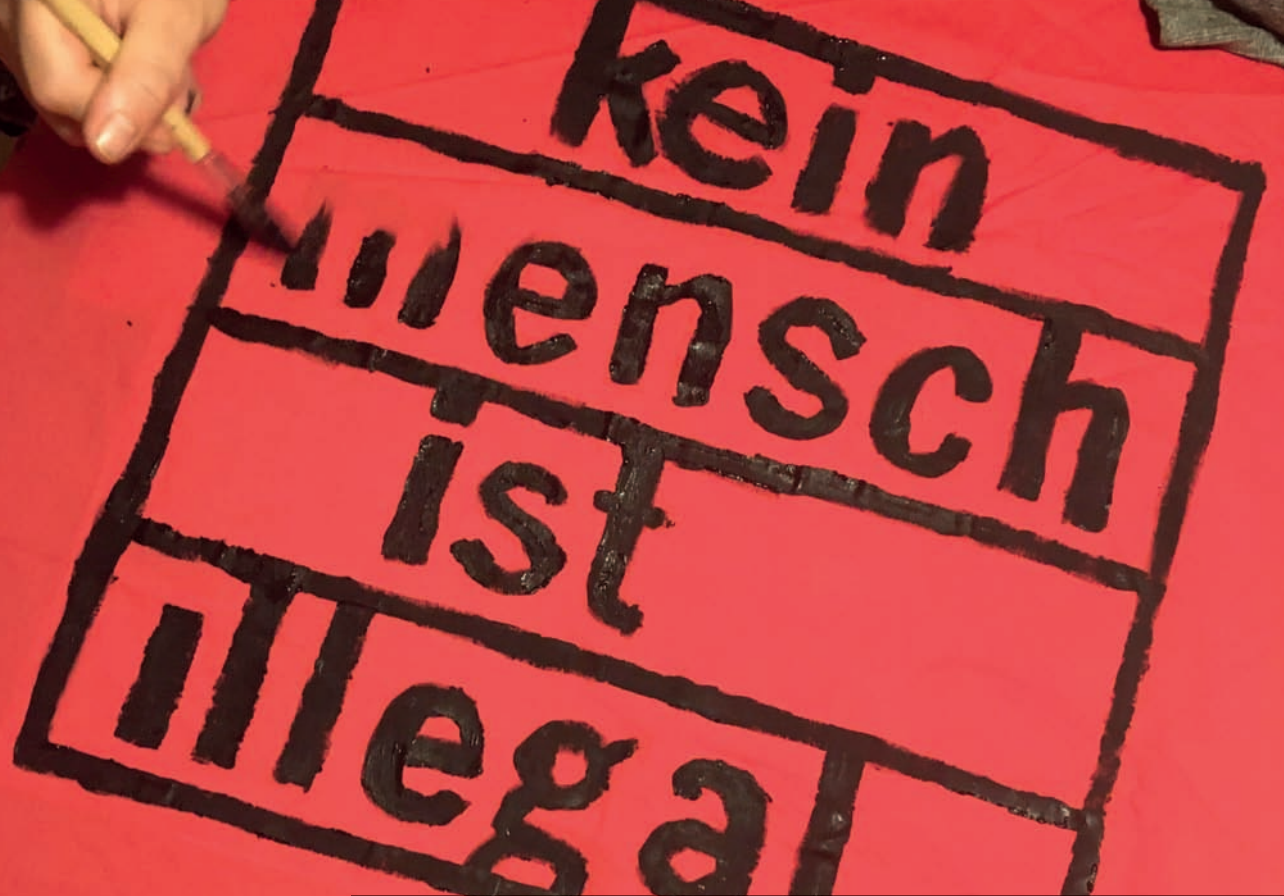
## Equal Pay Day: Aktionstag gegen die Lohnlücke

Der Equal Pay Day 2021 findet dieses Jahr am 10. März statt. Er markiert symbolisch den geschlechtsspezifischen Entgeltunterschied zwischen den Geschlechtern. Der Equal Pay Day ist der errechnete Tag im Jahr, bis zu dem Frauen umsonst gearbeitet haben, während Männer schon ab dem 1. Januar 2021 Gehalt erhalten. Laut Statistischem Bundesamt verdienen Frauen nämlich im Schnitt immer noch 19 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Diese geschlechtsspezifische Lohnlücke wird als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

In den vergangenen Jahren hat sich an dieser Lohnlücke in Deutschland nur wenig geändert. In der EU bildet Deutschland damit eines der Schlusslichter in Sachen Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern. Nur in Estland und der Tschechischen Republik ist die Lücke noch größer. Die Gründe für den Gender Pay Gap sind vielfältig. Frauen arbeiten in Branchen mit geringerem Lohnniveau, leisten deutlich mehr unbezahlte Arbeit in Kinderbetreuung, Haushalt und Pflege, arbeiten öfter in Teilzeit und seltener in Führungspositionen.

Das Motto des diesjährigen Equal Pay Days lautet „Game Changer – Mach dich stark für Equal Pay!“ Game Changer sind mutige, kreative, aktive, innovative, moderne Macher\*innen und Gewinner\*innen im doppelten Sinne. Sie gewinnen ihr Spiel und gewinnen andere für ihre Ideen. Mehr Informationen zur Kampagne gibt es unter:

■ [www.equalpayday.de](http://www.equalpayday.de)



Die Seebücke Marburg installiert einen Rundgang zum Thema „Menschen auf der Flucht“. (Foto: Stahl/Seebücke Marburg)

# Gegen Hass und Diskriminierung

## ■ Internationale Wochen gegen Rassismus in Marburg

**I**m März setzen Marburger\*innen mit den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ Zeichen: Mit Rundgängen, Mitmach-Aktionen, Online-Theater sowie Workshops und Diskussionsrunden wendet sich die Stadt Marburg gegen jede Form von Rassismus. Motto der Kampagne in diesem Jahr: „Solidarität. Grenzenlos.“

„Rassismus ist so tief verwurzelt, dass wir ihn kaum bemerken. Aber irgendwann wird er enthüllt, vor allem in Krisen“, beschreibt die Integrationsbeauftragte der Stadt, Xiaotian Tang, ihre Erfahrungen: „Die Diskriminierung, die Menschen mit vermeintlich ostasiatischem Aussehen in der Corona-Pandemie erleben, ist nur ein Beispiel. Das zeigt uns, wie wichtig es

ist, immer für Anti-Rassismus einzustehen. Wir sind alle unterschiedlich. Unterschiede sollten nicht beseitigt werden. Gerade Unterschiede sind unsere Schönheit und unsere Kraft.“ Auch – oder vielleicht gerade – in der Corona-Krise ist Engagement gegen Rassismus notwendig. So meldete die Antidiskriminierungsstelle des Bundes bis Oktober 2020 die Zunahme von Fällen rassistischer Diskriminierung von über 70 Prozent im Vergleich zu 2019. Wie wichtig das Thema ist, zeigen auch Zahlen des Bundeskriminalamtes: 2019 wurden über 8.500 Fälle sogenannter „Hasskriminalität“ gezählt. Damit hat sich die Zahl dieser Taten im Vergleich zum Vorjahr fast sechs Prozent erhöht. Über 2.000 der Hassdelikte waren

rassistisch motiviert. Grund genug für die Stadt Marburg, sich zum fünften Mal an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ (IWgR) zu beteiligen. Das Motto für 2021: „Solidarität. Grenzenlos.“ „Rassismus und jede Form von Diskriminierung haben in unserer Stadt keinen Platz“, betont OB Dr. Thomas Spies: „In den Aktionswochen zeigen wir Solidarität mit allen Menschen, die wegen ihrer Herkunft, der Hautfarbe, dem Glauben, ihrer Kultur, ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Identität abgewertet, ausgegrenzt und verfolgt werden.“ In Marburg tragen rund 20 Kooperationspartner\*innen mit Mitmach-Aktionen, Ausstellungen oder Online-Veranstaltungen wie Theater, Workshops, Diskussionsrunden unter Pandemiebedingungen zu einem bunten Programm bei. Initiiert und abgestimmt wird das Programm von den WIR-Koordinatorinnen Adji Gaye und Andrea Fritzscht, dem Ausländerbeirat sowie Johannes Maaser, Koordinator von „Einsicht – Marburg gegen Gewalt“ im Fachdienst Gefahrenabwehr der Stadtverwaltung. Die IWgR wer-

den aus Mitteln des Projekts „Dialog und Vielfalt“ des Fachdienstes Bürger\*innenbeteiligung unterstützt.

## Black History Month

Bereits im Februar macht der „Black History Month“ den Beitrag Schwarzer Menschen zur deutschen Geschichte sichtbar: Das Hessische Landestheater Marburg organisiert in der Theaterkasse, in der Oberstadt und im Erwin-Piscator-Haus sogenannte „In-side-Out-Lesungen“, die nach außen übertragen werden. Ensemblemitglieder, aber auch Künstler\*innen des TNT und des Fast Forward Theaters lesen Texte Schwarzer Autor\*innen. Es folgen Veranstaltungen bis in den Sommer. Kultur Mobil bietet dafür eine Plattform für Schwarze Künstler\*innen unter

■ [www.marburg.de/kulturmobil](http://www.marburg.de/kulturmobil)  
Der Fachdienst Kultur ruft auf, sich zu beteiligen. Interessierte können sich unter dem Facebook-Kanal „Kultur in Marburg“ oder per E-Mail melden: [kultur1@marburg-stadt.de](mailto:kultur1@marburg-stadt.de)

## Bastelwettbewerb

Ebenfalls schon vor dem offiziellen Start der IWgR organisiert der Ausländerbeirat Marburg einen Bastelwettbewerb zur Ausländerbeiratswahl am 14. März: An Kinder werden Bastelvorlagen verteilt, mit Wahlinformationen für die Eltern. Ergebnisse der Bastelaktion werden auf Instagram und Facebook geteilt:

■ [www.instagram.com/auslaenderbeirat\\_marburg](http://www.instagram.com/auslaenderbeirat_marburg)

## Aktion der „Seebrücke“

Über den gesamten Zeitraum der Aktionswochen installiert die Seebrücke Marburg mit vielen Kooperationspartner\*innen aus dem ganzen Landkreis Marburg-Biedenkopf einen Rundgang durch Marburg zum Thema „Menschen auf der Flucht“. An mehreren Stationen informieren Plakate, Bilder und Installationen über die Wege und Schicksale von flüchtenden Menschen sowie Chancen und Herausforderungen in Deutschland. Die erste Station sowie eine Beschreibung der weiteren Route mit allen Stationen wird am Weltladen am Markt 7 aufgebaut. Für



Menschen, die nicht durch die Stadt laufen können, veröffentlicht die Seebrücke die Inhalte einiger Stationen auf der Homepage:

■ <https://seebruecke-mr.kolli.org>

## Fakten gegen Vorurteile

Als weitere Dauerausstellung anlässlich der IWgR werden den Menschen im ganzen Landkreis Bierdeckel mit Fakten gegen Vorurteile begeben: Auf einer Seite des Deckels ist ein Vorurteil gedruckt. Auf der anderen Seite wird die tatsächliche Faktenlage erklärt. Die Aktion ist eine Kooperation des WIR-Programms im Büro für Integration des Landkreises Marburg-Bie-

denkopf und „misch mit! Miteinander Vielfalt (er)leben“ des bsj Marburg.

## Online-Erzähl-Café

■ Auftakt der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ in Marburg ist das Online-Erzähl-Café zum Thema „Alltagsrassismus – Haltung und Verhalten“ am Dienstag, 16. März, ab 18 Uhr. OB Dr. Thomas Spies, Stadträtin Kirsten Dinnebier und Integrationsbeauftragte Xiaotian Tang begrüßen dazu gemeinsam, WIR-Koordinatorin Adji Gaye führt anschließend ins Thema ein. In der Gesprächsrunde des Erzähl-Cafés sind alle eingeladen, Selbstreflexionen über Rassismus, eigene Erfahrungen sowie Möglichkeiten für Veränderungen einzubringen. Der Auftakt wird über Webex organisiert, Zugangsdaten unter

■ [www.marburg.de/migration](http://www.marburg.de/migration)  
Das vollständige Programm unter:

■ [www.marburg.de](http://www.marburg.de)  
sowie unter

■ [www.stiftung-gegen-rassismus.de/veranstaltungs-kalender](http://www.stiftung-gegen-rassismus.de/veranstaltungs-kalender)



## Wir sind weiterhin für Sie tätig!

Beratungstermine im Geschäft und bei Ihnen vor Ort sind nach Absprache möglich



## Möbelstoffe - Polsterei - Sonnenschutz Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen

Emil-von-Behring-Straße 33 • 35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 06421/64313 • [www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)

P Unsere Kundenparkplätze finden Sie zwischen der Emil-von-Behring-Straße 23 und 29.



OB Dr. Thomas Spies engagiert sich „für die Ziele der Bewegung ‚Seebrücke‘“. (Foto: Grähling)



M. Mechthild Thürmer OSB ist angeklagt, weil sie Kirchenasyl gewährte. (Foto: Höchemer)



Die Initiative „Seebrücke“ setzt sich für sichere Fluchtwege ein. (Foto: Anne Wild)

# OB Spies erhält Friedenspreis

■ Auszeichnung mit Äbtissin und Seebrücke

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies erhält den Göttinger Friedenspreis 2021. Das Marburger Stadtoberhaupt wird zusammen mit der Äbtissin M. Mechthild Thürmer OSB aus Oberfranken und der Initiative „Seebrücke“ für herausragendes Engagement für Geflüchtete ausgezeichnet.

Die feierliche Preisverleihung sollte am 6. März in Göttingen stattfinden. Wegen Corona ist sie nun kurzfristig auf September verschoben.

„Die drei Preisträger setzten sich für sichere Fluchtwege und die Aufnahme von Menschen ein, die versuchen, aus lebensbedrohlichen Gewaltsituationen über das Mittelmeer und andere Routen nach Europa zu flüchten und dort Aufnahme und Schutz zu fin-

den“, sagt Thomas Richter, Sprecher der „Stiftung Dr. Roland Röhl“, die den Friedenspreis zum 22. Mal vergibt. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert. Das Preisgeld teilen sich Äbtissin Thürmer und die Initiative „Seebrücke“ zu gleichen Teilen. OB Spies nimmt als Amtsträger kein Preisgeld entgegen.

Die Jury des Göttinger Friedenspreises würdigt den Marburger Oberbürgermeister „als einen der ersten führenden Kommunalpolitiker\*innen, der sich für die Ziele der Bewegung ‚Seebrücke‘ engagierte“, heißt es in der Begründung der Jury. Spies – als Marburger OB einer der Mitbegründer\*innen des „Bündnisses Sicherer Häfen“ – tat das „unter anderem mit zwei offenen Briefen an Bundeskanz-

lerin Angela Merkel und Innenminister Horst Seehofer, in denen er im September 2018 die Abschottungspolitik der EU gegenüber Flüchtlingen kritisierte und die Aufnahme von mehr Flüchtlingen nach Marburg anbot“, so die Jury weiter. Bislang habe Seehofer sämtliche Aufnahmeangebote deutscher Städte abgelehnt, auch den zur Aufnahme bereiten Bundesländern Berlin, Thüringen und Saarland habe er eine Absage erteilt, so die Stiftung des Göttinger Friedenspreises.

## Engagiert mit „200 nach Marburg“

„Es ist mir eine große Ehre, den renommierten Göttinger Friedenspreis zu erhalten“, erklärt OB Dr. Thomas Spies, „und ich tue das stellvertretend für Marburg. Ich verstehe diese persönliche Auszeichnung als Bestätigung für unsere Bemühungen als Stadtgesellschaft. Als Marburgerinnen und Marburger stehen wir für Menschlichkeit, Offenheit und für ein freundliches Miteinander.“ Nicht zu-

## „Seebrücke“ und „Stiftung Dr. Roland Röhl“

■ Die Initiative „Seebrücke“ entstand Ende Juni 2018, als die „Lifeline“ mit 234 Menschen an Bord im Mittelmeer tagelang auf hoher See ausharren musste, da sie an keinem europäischen Hafen anlegen konnte, obwohl mehrere Städte anboten, die Menschen von der „Lifeline“ aufzunehmen. Unter ihrer Kampagne „Sichere Häfen“ schlossen sich bereits 169 deutsche Städte zusammen, die anbieten, zusätzliche Geflüchtete aufzunehmen. Zur „Seebrücke“ gehören zahlreiche lokale Gruppen in deutschen, schweizer und österreichischen Städten.

■ Der Göttinger Friedenspreis wird seit 1999 jährlich von der „Stiftung Dr. Roland Röhl“ an jene verliehen, die sich durch grundlegende wissenschaftliche Arbeiten oder einen herausragenden Einsatz um den Frieden verdient gemacht haben. Der Preis kann an Einzelpersonen oder Gruppen verliehen werden und ist mit insgesamt 5000 Euro dotiert. Stifter des Göttinger Friedenspreises ist der 1997 verstorbene Göttinger Wissenschaftsjournalist Dr. Roland Röhl. Als Journalist setzte Röhl sich vor allem mit Fragen der Sicherheitspolitik sowie der Konflikt- und Friedensforschung auseinander. In seinem Testament verfügte er, dass sein Nachlass zur Bildung eines Stiftungsvermögens verwendet wird. Die Entscheidung über die Preisträger fällt eine unabhängige dreiköpfige Jury.

■ [www.goettinger-friedenspreis.de](http://www.goettinger-friedenspreis.de)

letzt mit Initiativen wie „200 nach Marburg“, deren Ziel die Marburger Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat, hat sich Marburg überregional einen Namen als solidarische und offene Stadt gemacht. „200 nach Marburg“ setzt sich seit 2016 dafür ein, 200 zusätzliche Geflüchtete aus den Flüchtlingslagern in Griechenland in Marburg aufzunehmen. Dieses Angebot hat der Oberbürgermeister speziell für Marburg ebenso wie im Verein mit den „Sichere-Häfen“-Städten immer wieder gegenüber Bund und Land erneuert.

## Kirchenasyl für Frauen in Notlagen

Anfang des Jahres adressierte Spies die drastische humanitäre Notlage der Menschen im Flüchtlingslager Lipa in Bosnien und bat den Bundesinnenminister, „eine Möglichkeit der kommunalen Aufnahme zu schaffen, um hilfsbereiten Kommunen auch die Möglichkeit zur Hilfe zu geben“. Den Brief mit der Botschaft „Wir haben Platz“ haben neben Marburg auch Darmstadt und Rüsselheim an der Rhein unterzeichnet.

Auch M. Mechthild Thürmer, Leiterin des Benediktinerinnen-Klosters Maria Frieden im oberfränkischen Kirchschletten, leistete Geflüchteten außerordentliche Hilfe. Sie gewährte Frauen in besonderen Notlagen Kirchenasyl. Durch ihren Einsatz für Menschen in Not droht ihr nun eine „empfindliche Freiheitsstrafe“ durch das Amtsgericht Bamberg. Das Gericht klagte sie wegen „Beihilfe zu un-

erlaubten Aufhalten“ sowie wegen „illegalen“ Kirchenasyls an, berichtet die Jury des Friedenspreises. „Als Christin stehe ich in der Pflicht, Menschen in der Not beizustehen“, so Thürmer. „Ich habe mir vorgestellt, dass Jesus das auch so gemacht hätte, um Menschen zu helfen, die Schutz suchen“, erklärte sie ihre Beweggründe weiter.

Gegen die Kriminalisierung von Nothilfe setzt sich die Bewegung „See-

brücke“ ein. Die Initiative hat sich die „Entkriminalisierung der Seenotrettung und eine menschenwürdige Aufnahme der Menschen, die fliehen mussten oder noch auf der Flucht sind“ zum Ziel gesetzt. Die Lokalgruppe Göttingen der „Seebrücke“ erhält den Friedenspreis stellvertretend für die gesamte Bewegung. Sie setzte sich dafür ein, dass sich die Stadt Göttingen der Kampagne „Sichere Häfen“ anschloss.

**Semler**  
MEISTERWERKSTATT SEIT 1906

**BITTE WENDEN!  
DIE BEIDEN  
SCHÖNSTEN SEITEN  
EINER MEDAILLE**

Anhänger aus Feinsilber € 65,-

**Juwelier Semler**  
Bahnhofstraße 10 35037 Marburg [juwelier-semler.de](http://juwelier-semler.de)

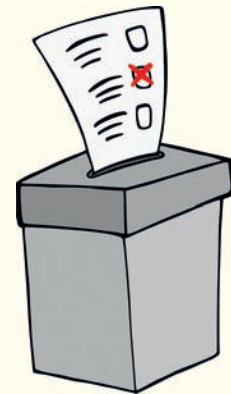
# Am 14. März wird gewählt



Am 14. März sind  
Kommunal-Wahlen und  
Oberbürgermeister-Wahlen  
und Ausländerbeirats-Wahlen  
in Marburg.

Bei den Kommunal-Wahlen geht es darum:  
Was ist wichtig für unser Leben in der Stadt .  
Es geht zum Beispiel darum:

- Die Sauberkeit unserer Stadt
- Was wir in der Freizeit machen können
- Bus-fahren
- Wege zum Fahrrad fahren
- Wohnungs-bau, Umweltschutz und Klimaschutz



## Wer wird am 14. März gewählt?

Bei der Kommunal-Wahl wählen Sie die Stadtverordneten-Versammlung.  
Die Stadtverordneten-Versammlung entscheidet über Themen,  
die für Marburg wichtig sind.

Bei der Kommunal-Wahl wählen Sie auch die Orts-beiräte.  
Die Orts-beiräte sprechen für die Menschen in den Stadtteilen.  
Sie sind die Vertreter von den Menschen in den Stadtteilen.

Und Sie wählen den Kreistag.  
Der Kreistag ist zuständig:  
Für den gesamten Landkreis Marburg-Biedenkopf.





**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Außerdem wählen Sie die Ober-Bürgermeisterin oder den Ober-Bürgermeister.  
Das ist die Chefin oder der Chef der Verwaltung in Marburg.

Es gibt Marburger und Marburgerinnen, die haben keinen deutschen Pass. Sie wählen den Ausländerbeirat. Der Ausländerbeirat spricht für alle Ausländerinnen und Ausländer in Marburg. Er ist der Vertreter von allen Ausländerinnen und Ausländern in Marburg.



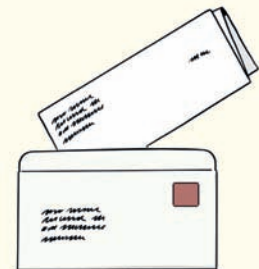
## Was müssen Sie mitbringen wenn Sie wählen?

Wenn Sie wählen dürfen, bekommen Sie eine Einladung zur Wahl. Bringen Sie zur Wahl mit:  
Die Einladung und  
Ihren Personalausweis.



## Wie funktioniert Briefwahl?

Wenn Sie am Wahl-Tag keine Zeit haben: Dann können Sie Brief-Wahl machen. Das bedeutet: Sie können den Wahl-zettel mit der Post schicken. Für die Brief-Wahl müssen Sie einen Antrag stellen.



## Haben Sie Fragen zur Wahl?

Rufen Sie beim Wahl-amt an: 06421 / 201 17 24  
Oder schreiben Sie eine E-Mail: [wahlen@marburg-stadt.de](mailto:wahlen@marburg-stadt.de)  
Informationen in Leichter Sprache und ein Erklär-video gibt es auf der Internetseite

■ [www.marburg.de/waehlen](http://www.marburg.de/waehlen)

Wählen ist wichtig.  
Machen Sie bei der Wahl mit,  
bestimmen Sie mit,  
was für Ihr Leben in der Stadt wichtig ist.





Ein Einzelhaus und ein Langhaus entstehen in Holzhybridbau, einer Kombination aus Stahlbeton und Holzbauweise. (Fotos: Richter)

# Modernes Wohnen, neues Miteinander

## ■ Wohnanlage der GeWoBau am Försterweg

**D**ie Schaffung von modernen Wohnungen wegen der hohen Nachfrage; energieeffizientes Bauen als Beitrag zum Klimaschutz; der Aufbau von gemeinschaftlichen und nachbarschaftlichen Wohnformen für den Zusammenhalt in der Gesellschaft: Alle drei Ziele sollen sich im Neubausprojekt am Försterweg im Waldtal bündeln.

„Das ist eine völlig neue Art des Wohnens“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies zum Konzept der beiden Wohngebäude, die die Marburger GeWoBau zurzeit für knapp sechs Millionen Euro am Försterweg baut. Es entstehen nicht nur 19 Wohnungen zwischen 40 und 110 Quadratmetern, allesamt barrierefrei und familienfreundlich. Im Erdgeschoss der Wohnanlage wird sogar eine Kinderbetreuung eingerichtet. Darüber hinaus setzt die GeWoBau auf „Gemeinschaftliche Wohnformen“ – auch „Nachbarschaftliches Wohnen“. „Dafür findet sich eine Gruppe von Mieter\*innen zusammen, um sich kennenzulernen, sich gegenseitig zu unterstützen und auch einen Teil ihrer Freizeit miteinander zu verbringen“, beschreibt GeWoBau-Geschäftsführer Jürgen Rausch die Idee dahinter.

Nach dem Abriss der Altbauten auf dem Baufeld fand im Sommer 2020 der symbolische erste Spatenstich statt. Die Holzbauarchitektur ist ein Beitrag zum Klimaschutz: Bei den Neubauten kommt konstruktiv eine Kombination aus Holz und Beton, ein sogenannter Holzhybridbau, zum Einsatz. Zusammen mit dem Konzept für die Wärme- und Stromversorgung, bei der mit Photovoltaikanlagen die Mieter mit Strom versorgt werden sollen, entspricht der Neubau aktuellsten Anforderungen.

Holz rückt als konstruktives Bauelement auch im Geschosswohnungsbau immer stärker in den Mittelpunkt. Im

Hinblick auf die Treibhausgasemissionen wird Holz als klimaneutraler Baustoff bezeichnet, weil die Bäume im Wald der Atmosphäre CO<sub>2</sub> entziehen und den Kohlenstoff im Holz speichern. Wird das Holz danach genutzt – beispielsweise im Bau – so bleibt der Kohlenstoff dauerhaft im Holz gespeichert. Erst wenn das Holz im Wald zersetzt oder energetisch genutzt wird, wird der Kohlenstoff wieder freigegeben und es entsteht erneut CO<sub>2</sub>. Im Gegensatz zu anderen Baustoffen wie beispielsweise Beton, die mit hohem energetischem Aufwand und entsprechend hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen hergestellt werden, übernimmt beim Holz diesen energetischen Aufwand die Kraft der Sonne.

Um das Projekt am Försterweg als gemeinschaftliches Wohnprojekt umsetzen zu können, bietet die GeWoBau bei der Wohnungsbelegung ein Vorschlagsrecht und Mitsprache bei der Gestaltung von Außenanlagen und den Hausregeln. „Damit das reibungslos klappt, müssen sich Gruppen finden, die sich zum Beispiel als Verein organisieren, denn es braucht feste Ansprechpartner\*innen“, sagt Matthias Knoche, Leiter der Wohnungsverwaltung der GeWoBau.

Die Vermietung startet frühestens im März. Wer sich für ein „Wohnprojekt Försterweg“ interessiert und weitere Informationen wünscht, wendet sich an die GeWoBau Marburg, Pilgrimstein 17, 35037 Marburg, oder an [m.knoche@gewobau-marburg.de](mailto:m.knoche@gewobau-marburg.de). Interessenten können sich ab März auch auf der Homepage der GeWoBau informieren, unter

■ [www.gewobau-marburg.de](http://www.gewobau-marburg.de)



19 neue Wohnungen entstehen im Försterweg im Waldtal.

Fast ein halbes Jahrhundert alt sind die Leitungen tief unter der Fahrbahn der Gutenbergstraße. Zwei Leitungen führen Gas, eine Wasser und eine Abwasser. Drei der vier Leitungen werden nun erneuert. Der erste Bauabschnitt mit dem Knoten Schul-/Wilhelmstraße soll bis Ende der Osterferien fertig sein. Läuft alles nach Plan, kann die Durchfahrt dort wieder geöffnet werden.

Das Straßenbauprojekt sollte schon im Frühjahr 2020 starten. Dann kam Corona und zum geplanten Baubeginn das Ende des ersten Corona-Lockdowns. Stadt und Stadtwerke verschoben das Projekt in Absprache mit dem ansässigen Einzelhandel um ein Jahr. „Wir nutzen die Zeit jetzt auch, damit wir 2022 zum Stadtjubiläum Marburg800 Bauarbeiten vermeiden können“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Um die dringend notwendigen Leitungsarbeiten in diesem Bereich durchzuführen, ist leider eine Vollsperrung nötig. Die Geschäfte bleiben aber während der gesamten Bauzeit fußläufig erreichbar“, so Bürgermeister und Baudezernent Wieland Stötzel.

Gas- und Abwasserleitungen sind in die Jahre gekommen. „Natürlich steigt das Risiko eines Rohrversagens mit zunehmendem Alter“, sagt Dr. Bernhard Müller, Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg. So gab es bereits 2016, 2017, 2018 und 2020 Wasserrohrbrüche in der unteren Gutenbergstraße. Die Stadtwerke Marburg erneuern alle Versorgungs- und Entsorgungsleitungen in der oberen Gutenbergstraße bis in die Kreuzung zur Schulstraße hinein auf 140 Metern



In der Gutenbergstraße laufen dringend notwendige Bauarbeiten. (Foto: Pixabay)

## Gutenbergstraße wird erneuert

### ■ Umleitung über das Südviertel

Länge – mit Ausnahme des großen Sammelkanals in der Tiefe. Außerdem werden dabei direkt Wärmeleitungen in der Kreuzung neu verlegt und das Kanalschachtbauwerk erneuert. Die Stadtwerke nutzen zudem die Gelegenheit, um fünf Hausanschlüsse in der Gutenbergstraße zu erneuern. Die Stadtwerke rechnen mit einer Investition in Höhe von rund 500.000 Euro. Sobald die Leitungen erneuert sind, erneuert die Stadt Marburg die Straße. Die Stadt rechnet damit, rund 250.000 Euro in das Projekt zu investieren. Die Gehwege in der Gutenbergstraße werden nicht gesperrt. Der Radverkehr zwischen der Universitätsstraße und der Wilhelmstraße wird über die Haspelstraße umgeleitet und in der

Wilhelmstraße dann im Kreuzungsbereich Schulstraße/Wilhelmstraße/Gutenbergstraße um die Baustelle herumgeführt. Alle Parkhäuser in der Wilhelm- und Schulstraße sind ebenfalls durchgängig erreichbar. Autos werden über die Bismarckstraße beziehungsweise über die Schwanallee und die Frankfurter Straße umgeleitet. Der Busverkehr mit der Linie 3 wird in Fahrtrichtung Cappel über die Universitätsstraße und die Schwanallee umgeleitet. Auf der Umleitungsstrecke werden die Haltestellen Philippshaus, Wilhelmsplatz und Radestraße angefahren. Die Haltestellen Auf der Weide und Friedrichstraße werden in Richtung Moischer Straße nicht bedient.

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

wir gestalten.  
und drucken.  
sachen.

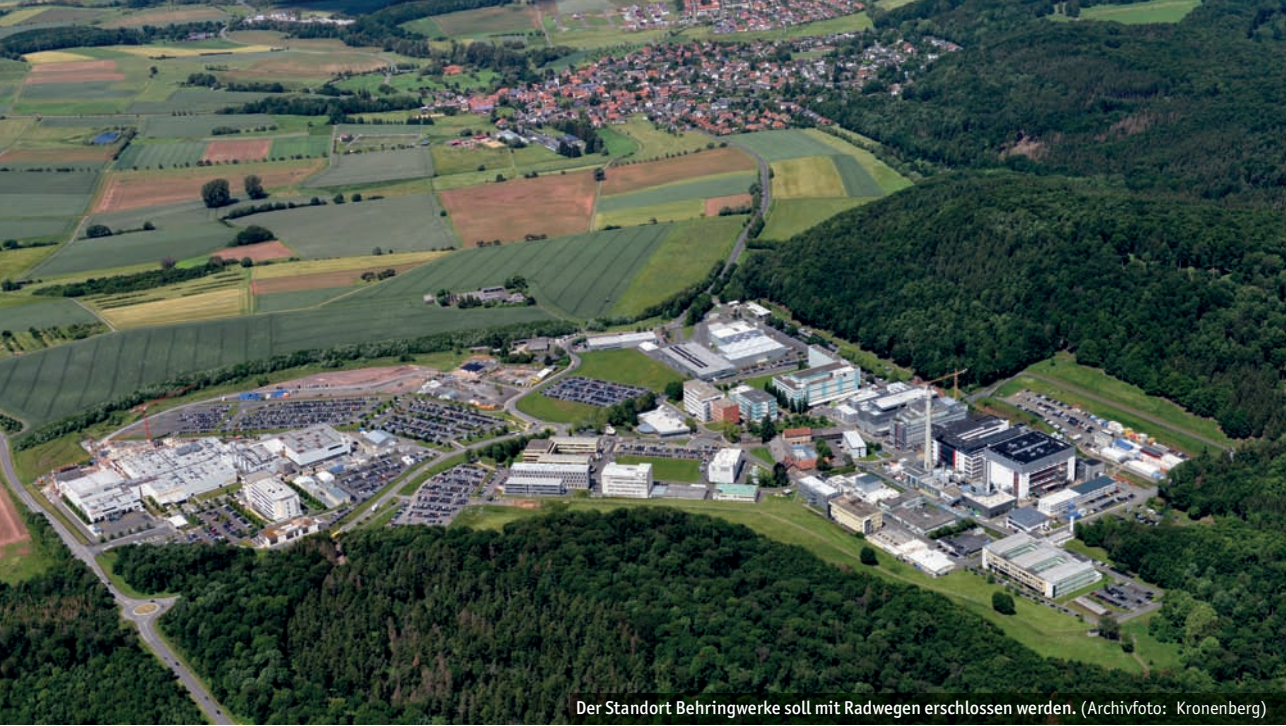
Wir  
leben.  
Druck!

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

**Keim GmbH**

Garten- und  
Grünanlagenpflege  
Gehsteigreinigung

Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023



Der Standort Behringwerke soll mit Radwegen erschlossen werden. (Archivfoto: Kronenberg)

# Radweg zu den Behringwerken

■ Radverkehrsplan wird weiter umgesetzt

**D**ie Stadt Marburg hat eine erste konkrete Planung für einen Radweg zum Pharmastandort in Michelbach vorgelegt. Eine weitere Anbindung plant Hessen Mobil. So könnten rund 950 Beschäftigte mit dem Fahrrad sicher zur Arbeit kommen.

Die Stadt plant einen Radweg entlang der Kreisstraße 72 vom Oberen Rotenberg über den Sellhof bis Wehrshausen und einen weiteren von Wehrshausen entlang der K80 zum Pharmastandort. „Etwa 950 Mitarbeiter\*innen am Standort, die in den direkt angrenzenden Stadtteilen leben, würden auch mit alternativen Verkehrsmitteln zur Arbeit fahren, wenn es attraktive Möglichkeiten gibt“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Festgestellt hat das Pharmaserv bei einer Befragung der Mitarbeiter\*innen am Standort. „Der Standort Behringwerke gehört außerdem zu den größten Arbeitgebern in Marburg und der Region. Es ist wichtig, dass wir den Standort unter-

stützen, indem wir gute Rahmenbedingungen schaffen, die dafür sorgen, dass er neue, qualifizierte Mitarbeiter\*innen gewinnen kann“, so Spies. „Die meisten Beschäftigten am Pharmastandort sind Pendlerinnen und Pendler, die nicht in der unmittelbaren Nähe zum Arbeitsplatz wohnen und daher mit dem Auto zur Arbeit kommen. Ein gutes Angebot für diejenigen, die mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren und damit einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten, ist aber ein wichtiger Baustein unserer Infrastruktur. Und gerade auf stark frequentierten Straßen ist ein vom PKW-Verkehr getrennter Radweg sehr attraktiv“, findet auch Bürgermeister und Baudezernent Wieland Stötzel. „Gleichzeitig können wir auch die Gehwegverbindung nach Wehrshausen verbessern und damit einen lange gehegten Wunsch des Stadtteils erfüllen.“ Die Radwegeanbindung des Pharmastandorts aus der Kernstadt und den unmittelbar angrenzenden

Stadtteilen ist auch eine zentrale Maßnahme im Radverkehrsplan der Stadt, den die Stadtverordnetenversammlung 2017 beschlossen hat. Die gesamte Erschließung gelingt aber nur im Zusammenspiel mit weiteren beteiligten Akteur\*innen.

## Von der Marbach zum Görzhäuser Hof

Das wichtigste Teilstück für die Verbindung zum Pharmastandort ist der Radweg entlang der L3092 vom Stadtteil Marbach bis zum Görzhäuser Hof. Hierfür hat Hessen Mobil als zuständiger Baulastträger bereits im Sommer 2020 in Abstimmung mit der Stadt Marburg mit der Planung begonnen. Über diesen Teilabschnitt sollen nicht nur die Marburger Stadtteile, sondern auch die Gemeinde Lahntal und das obere Lahntal angebunden werden.

Im Stadtgebiet sind es die Wege entlang der K72 und der K80, die gebaut werden müssen – als gemeinsamer Geh- und Radweg. Geplant und gebaut wird hier in enger Abstimmung mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf – denn für einen Teil der Radwegverbindung ist der Landkreis verantwortlich. Die federführende Planung und Umsetzung übernimmt bei sich überschneidenden Projekten jeweils eine der beiden Verwaltungen.

Die Stadt Marburg bezuschusst in diesem Jahr Nachbarschaftsprojekte im Klimaschutz mit insgesamt 40.000 Euro. Aktuell entscheidet eine Auswahlrunde aus Marburger Bürger\*innen darüber, welche Projekte gefördert werden. 2020 wurden in einer ersten Runde bereits neun Projekte mit insgesamt über 20.000 Euro gefördert. Wir stellen einige dieser Projekte in einer Serie vor - diesmal den Marbacher „Mitmachgarten“.

Bereits seit 2014 bringt dieses Gemeinschaftsprojekt Menschen aus verschiedenen Kulturen und Generationen zusammen – der Marbacher „Mitmachgarten“. 64 ziemlich trostlos wirkende Quadratmeter Erde – mit denen fing vor inzwischen fast sieben Jahren alles an. Auf dem Gelände neben dem Bürgerhaus in der Marbach wollte Christa Stuwe gemeinsam mit etwa einem Dutzend ebenfalls gartenbegeisterter Menschen die Idee eines „Mitmachgartens“ in die Tat umsetzen. Das Vorbild waren alte Kloostergärten. Ziel war es, das Wissen um Kräuter und ihre Verwendung zu bewahren und weiterzugeben. Sowohl von der Universitätsstadt Marburg wie auch vom Marbacher Ortsbeirat und dem damaligen Ortsvorsteher Ulrich Rausch kam Unterstützung – und schon bald spross, wuchs und blühte es. Vom Kindergartenkind bis hin zu Senior\*innen waren in den vergangenen Jahren die unterschiedlichsten Menschen vor Ort und haben gebuddelt und geerntet, etwas hergestellt und dabei gelernt. Durch die Coronapandemie konnte die Arbeit nicht wie gewohnt weitergehen – auch wenn es



Christa Stuwe im Marbacher „Mitmachgarten“, in dem es auch im Winter etwas zu ernten gibt. (Foto: Schwarzwäller)

# Ein Garten zum Mitmachen

■ Stadt fördert Nachbarschaftsprojekte im Klimaschutz

immerhin möglich war, dass weiterhin vor Ort zumindest etwas getan werden konnte, weil es unter freiem Himmel und mit Abstand möglich war, Schutzmaßnahmen einzuhalten. Zusammenkünfte und Workshops können aktuell nicht stattfinden. Und weil Not erfinderisch macht, wurden einzelne Aufgaben dann eben auf einzelne Schultern verteilt. Viele Freiwillige haben zum Beispiel Senf aus den geernteten Kräutern hergestellt, Gewürze gemahlen oder Seifen gegossen. „Aktuell bereiten sich mehrere Beteiligte darauf vor, Gemüse zuhause auszusäen und vorzuziehen“, berichtet Christa Stuwe. Alles soll im Sinne der Permakultur sein – übersetzt „permanente Landwirtschaft“ oder auch zu verstehen

als „Gärtnern im Einklang mit der Natur“. Im Laufe der Jahre ist zu den ursprünglichen 64 Quadratmetern mehr Fläche hinzugekommen. Im „Mitmachgarten“ wachsen nicht nur einheimische und mediterrane Kräuter, sondern auch noch Rosen, Obstbäume, Beerensträucher und Gemüsesorten. Alles wird ausschließlich ökologisch bewirtschaftet. Mit der Förderung als „Nachbarschaftsprojekt im Klimaschutz“ sollen neue Bäume, Sträucher, Pflanzen und Sämereien angeschafft werden. Zudem stehen neue Geräte und zwei Komposter auf der Liste der Dinge, die für die Arbeit im Garten benötigt werden. Außerdem sollen Hinweisschilder das Projekt erläutern und Pflanzen beschreiben.

*Liebe Freunde des Weinlädeles*

Wir freuen uns, wenn wir Sie in dieser schwierigen Zeit zumindest Zuhause mit unseren flüssigen Köstlichkeiten versorgen dürfen. Unser vielfältiges Sortiment finden Sie unter [shop.weinlaedele.de](http://shop.weinlaedele.de).

Ab 6 Flaschen liefern wir in Marburg und Umland frei Haus! Bestellungen und Beratungsanfragen nehmen wir auch gerne per E-Mail entgegen.

In der Hoffnung, Sie bald wieder in unserem Weinlädele begrüßen zu dürfen,

WEIN SHOPPEN  *Weinlädele*

Ihre Familie Leibl & Team

Logo: Marburg (1687) - Gutenberghof Marburg

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßtreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44

Garten- und Baumfällarbeiten  
Entrümpelungen  
Abbruch- und Entkernungsarbeiten



**Hofmann**  
Bauservice

[www.gjhofmann.de](http://www.gjhofmann.de) [info@gjhofmann.de](mailto:info@gjhofmann.de)  
06421 - 683208



Sammeln Spenden für den Art-Deco-Brunnen im Innenhof des Kunstgebäudes: Dr. Catharina Graepler und Dr. Bernhard Conrads von den Museumsfreunden. (Foto: Coordes)

# Brunnen im Dornröschenschlaf

■ Spendenkampagne für Art-Deco-Juwel

Zum Stadtjubiläum 2022 soll der Art-Deco-Brunnen im Innenhof des Uni-Kunstgebäudes wieder in neuem Glanz erstrahlen und sogar sprudeln. Deshalb sammeln die Museumsfreunde gemeinsam mit dem Marburger Kunstverein Spenden. Die Stadt Marburg gibt einen Zuschuss von 10.000 Euro.

„Dieser Brunnen ist ein Juwel im Dornröschenschlaf“, sagt Kunsthistorikerin Dr. Catharina Graepler: „So einen Art-Deco-Brunnen gibt es vermutlich in ganz Deutschland nicht noch einmal.“ Daher suchen die Museumsfreunde schon seit der Wiedereröffnung des Kunstmuseums vor gut zwei Jahren nach Wegen, um das vergessene Kleinod vor dem Verfall zu retten. Mit einer Spendenkampagne soll der Brunnen nun zu neuem Leben erweckt werden.

Gebaut wurde der Brunnen vor knapp 100 Jahren nach den Entwürfen des Kunstgebäude-Architekten Hubert Lütcke. 1927 wurde er gemeinsam mit dem Kunstgebäude zum 400-jährigen Uni-Jubiläum eingeweiht. Der

4,50 Meter hohe Brunnen steht auf einem dreistufigen Podest und wird aus vier kelchförmigen Elementen gebildet. Als Schmuck sitzt eine hellblau-silbrige Kugel aus fluoreszierender Keramik auf der Spitze. Als „Meisterleistung des Handwerks“ gelten die fein abgestimmten Klinker, die verschiedenfarbig gebrannten Ziegeln und die hellen Fugen, die das Brunnenbecken und das untere Säulelement lebendig machen. Dazu



So elegant wie in den 1930er Jahren soll der Brunnen wieder wirken. (Foto: Privatarchiv Lütcke)

gehören Reliefs, die in stilisierten Wappenmotiven an wesentliche Unterstützer des Neubaus wie Kurator Ernst von Hülsen erinnern. Und die „Marburger Zacken“ finden sich sowohl auf den Ziegeln des Brunnens als auch an Fenstern, Türen und Lampen des Kunstmuseums.

Doch im Laufe der Jahrzehnte haben Eis und Schnee tiefe Risse durch Klinker und Ziegel des Brunnens gezogen. Löwenzahn und Gräser wuchsen aus dem Stein, der in den 70er Jahren als Pflanzbottich für Geranien, Sträucher und Efeu diente. Dass im Brunnen einst Wasser floss, war sogar komplett in Vergessenheit geraten. Auf dem Dachboden von Nachfahren des Architekten entdeckte Dr. Catharina Graepler erst im Oktober alte Fotos aus der Zeit um 1930 – und sie zeigen den Brunnen mit aus den Hähnen sprudelndem Wasser.

2020 holten die Museumsfreunde ein baufachliches Gutachten für den Brunnen ein, erzählt Dr. Bernhard Conrads, der mit Graepler zum Führungsduo des Vereins gehört. Das Ergebnis: Für die Rettung des Brunnens durch eine denkmalgerechte Sanierung und um das Wasser wieder fließen zu lassen, werden etwa 95.000 Euro gebraucht. Durch die Kampagne der Museumsfreunde und des Marburger Kunstvereins wurde das Gros der Summe von Marburger\*innen sowie der Universität aufgebracht. Dazu kommt die Stadt Marburg, die das Projekt mit 10.000 Euro fördert. Es fehlen aber noch Gelder, um den Brunnen zu beleuchten, Bänke aufzustellen und die rutschigen Platten des Innenhofs zu sanieren. Mit der



Risse und Pflanzen durchziehen das Brunnenmauerwerk. (Foto: Coordes)



Der Schweifgiebel am gesuchten Haus Schwanallee 13 krönt den vorgezogenen Seitenrisalit („rislato“ = „Vorsprung“) des 1893 entstandenen Wohnhauses. Auch der

hölzerne Erker in diesem Bereich und ein sogenanntes „Wetterschutzhäuschen“ auf der Nordseite des freistehenden Hauses tragen zu dem prägnanten Äußeren des Kulturdenkmals bei. Unter den richtigen Anrufen wurde **Heinz Jansen**, Dürerstraße 25, 35039 Marburg, als Gewinner ausgelost.

Im Gegensatz zum vorherigen Objekt liegt das heute gesuchte „Häuschen“ nicht an einer pulsierenden Stadtader. Obwohl zur Zeit seiner ursprünglichen Nutzung des Gebäudes der Bewohner durchaus für einen pulsierenden Verkehr ganz in der Nähe zuständig war. Als Dank für die richtige Antwort gibt es

diesmal die Stadtschrift MSS Nr.103: „Die Stadt und ihr Bahnhof - zur Entwicklung des Schienenverkehrs

und des Marburger Bahnhofsviertels“ zu gewinnen. Ihren Anruf, diesmal bis zum 11. März, nimmt Ulrike Block-Herrmann unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) senden. Rainer Kieselbach



Restaurierung des Brunnens möchte die Uni-Bauabteilung im Frühsommer beginnen. Stein-Restauratoren werden den Brunnen denkmalgerecht sanieren. Voraussichtlich werden sie dabei von Jugendlichen der „Jugendbauhütte“ der Stiftung Denkmalschutz unterstützt, die – unter Anleitung – den Innenhof mit dem Brunnen von Unkraut und Dreck befreien sowie an der Dokumentation mitarbeiten sollen. Rechtzeitig zum Jubiläumjahr 2022 soll der Art-Deco-Brunnen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Und dann? Die Museumsfreunde träumen von Skulpturenausstellungen, Konzerten, Festen, Kinoabenden und einer sonntäglichen Öffnung des Innenhofs. In jedem Fall ist das „unbekannte Juwel“ von mehreren Ausstellungssälen des Kunstmuseums aus zu sehen. Museumsdirektor Dr. Christoph Otterbeck freut sich über die Initiative: „Nur so ist das Museum komplett und abgerundet“, sagt er: „Das ist bedeutend für die Raumwirkung des Innenhofs.“ (gec)

Weitere Informationen:

■ [www.museumsfreunde-marburg.de](http://www.museumsfreunde-marburg.de)

## Für Marburg und die Region

### Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

**STADTWERKE**  **MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Die Marienkirche, erbaut um 1200, ist das älteste Kirchengebäude Marburgs. (Fotos: Schwarzwäller)

# Marburgs ältester Außenstadtteil

## ■ „Mein Dorf in Marburg“: Michelbach

**E**inige Stadtteile der Universitätsstadt Marburg gab es schon, bevor Marburg vor fast 800 Jahren erstmals als Stadt erwähnt wurde. Allen voran ist den geschichtsträchtigen Stadtteilen Michelbach, das Dorf mit mehr als 1200 Jahre alter Geschichte.

Als „Michelbergere marca“ ist der heutige Marburger Außenstadtteil Michelbach erstmals zwischen 802 und 817 urkundlich erwähnt worden und hält mit seiner langen Dorfgeschichte interessante Spuren bis heute bereit. Es begann zunächst mit siedelnden Bauern am namensgebenden Michelbach, zu denen erst später das Oberdorf mit kleineren Höfen hinzustieß. Das Dörfchen wuchs gen Süden und Osten, nach dem Zweiten Weltkrieg sowie in den 1970er- und 80er

Jahren und schließlich durch ein weiteres Siedlungsgebiet im Jahr 2004, insbesondere durch den attraktiven Unternehmensstandort Görzhäuser Hof. Rund 2060 Einwohner\*innen wohnen heute in Michelbach. Mit der Martinskirche im romanischen Stil ist die älteste Kirche Marburgs in

Michelbach zu finden. Sie wurde um 1200 erbaut. Was „die Turmeule“ für die evangelischen Gemeindemitglieder ist, ist die viermal jährlich erscheinende Michelbacher Zeitung (MiZe) für alle Dorfbewohner\*innen – ein Informationsblatt über alles, was im Ort geschehen ist und geplant wird. Auch ein virtuelles Format ist in Form einer Dorfhomepage vorhanden, die ebenfalls durch ehrenamtliches Engagement über alle Ereignisse in und um Michelbach berichtet. Der Verein „Ortsschelle Michelbach“ ist Herausgeber dieser Formate und bündelt so auch die Aktivitäten des regen Vereinslebens im Ort. Der Turn-



Der alte Ortskern Michelbachs ist von Fachwerkhäusern geprägt.





Das Bürgerhaus wird ab 2024 saniert.



Die Kulturscheune bietet vielfältige Veranstaltungen.

und Sportverein Michelbach bietet mit zwei großen Abteilungen für Fußball und „Fitness für alle“ viel abwechslungsreiches Programm an. Außerdem gibt es von der Tischtennis-, Tennis-, Kegel-, Damengymnastik-, Meditations- bis hin zur Waldinteressenten- und Männergesangsvereinigung viele Initiativen und Vereine. Auch unterstützende Institutionen, wie die Fördervereine der Grundschule, des Kindergartens, des Dorfladens oder des Kulturcafés Michelbach, erfreuen sich großer Beliebtheit und unterstützen so auch die öffentliche Infrastruktur, wie auch die Freiwillige Feuerwehr Michelbach mit einer Haupt-, Jugend-, und Kinderfeuerwehrabteilung.

## Lesestoff aus der „Michelbücherei“

Den jüngsten Michelbacher\*innen stehen die Türen der örtlichen Grundschule Michelbach sowie der Kindergärten „Am Waldacker“ und in der „Friedrich-Fröbel-Straße“ offen. Außerdem bieten die zahlreichen

Sport-, Spiel- und Dorfplätze Gelegenheiten zur Freizeitgestaltung. Diese werden ergänzt durch den Jugendclub und die „Michelbücherei“, weitere Treffpunkte sind das Back-, Gemeinde- und das Bürgerhaus.

## Bürgerhaus soll grundsaniert werden

Das Bürgerhaus umfasst neben einem großen Saal mit Bühne auch eine Küche, einen Clubraum und eine Kegelbahn. Die Räume sollen auf längere Sicht grundsaniert werden, was bauliche, energetische und technische Maßnahmen umfasst. Der Beginn der Sanierungen mit dem Untergeschoss des Hauses ist für die Zeitspanne 2024 bis 2029 geplant.

Dass den Michelbacher\*innen viel an ihrem Stadtteil gelegen ist, beweist, dass sie nicht nur Teil des Landesprogramms Dorferneuerung sind, das mit dem städtischen Entwicklungskonzept in Verbindung steht, sondern sich zusätzlich auch noch eigenständig bei dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beworben haben. Orts-

vorsteher Peter Aab sagt über Michelbach: „Mit der Buslinie 14 ist das Dorf an den ÖPNV der Stadt angeschlossen und vom Hauptbahnhof Marburg in etwa 20 Minuten auch für naturnahe Erholung erreichbar.“

Die Dorf-Homepage findet man unter

■ [www.michelbach.de](http://www.michelbach.de)



Kunterbunt: Wegweiser in Michelbach.

## Zum Hintergrund

Marburg ist Universität, Marburg ist Stadt – und Marburg ist Dorf. Rund 12.000 der Einwohner\*innen Marburgs leben in den dörflichen Außenstadtteilen. Die Bürgerhäuser sind dort oftmals Orte des Miteinanders. Deshalb will die Stadt in den kommenden Jahren auf der Basis eines großangelegten Entwicklungskonzepts die Bürgerhäuser in den jeweiligen Stadtteilen bedarfsgerecht sanieren, teilweise auch abreißen und neu bauen. Eine gemeinsam mit Vertreter\*innen aller Außenstadtteile erstellte Prioritätenliste teilt die Vorhaben grob ein, zunächst bis 2029. Voraussichtlich werden die Maßnahmen insgesamt darüber hinausgehen. Das Gesamtvolumen der Investitionen wird sich auf circa 15 Millionen Euro belaufen. Der Impuls für das Entwicklungskonzept kam durch die Beteiligung der Stadt Marburg am Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen.

Die Stadt nutzt das Konzept zusätzlich, um die Außenstadtteile in den Fokus zu nehmen. Dazu werden im monatlichen Rhythmus unter dem Slogan „Mein Dorf in Marburg“ jedes Bürgerhaus und der dazugehörige Außenstadtteil einzeln portraitiert und detaillierter vorgestellt.



Von Frühjahr bis Herbst 2022 wird der Rudolphsplatz ein Ort für künstlerische Projekte und Denkanstöße. (Foto: Böttner)

# Rudolphsplatz: ein Ort für Kunst

■ (Frei)raum für Denkanstöße im Jubiläumsjahr

**F**ür die Zeit des Stadtjubiläums soll der Rudolphsplatz zum Ort für künstlerische Interventionen und Kunst im öffentlichen Raum werden.

Wie wollen wir leben? Das steht im Mittelpunkt dieses Projekts zum Marburg800-Schwerpunkt „Marburg erfinden“. Von Frühjahr bis Herbst 2022 wird der Platz (Frei)raum für künstlerische Experimente bieten. Auf Einladung der Stadt haben sich kunst-

schaffende Menschen aus Marburg zusammengefunden, um Konzepte zu entwickeln, die Denkprozesse anregen und Möglichkeiten eröffnen, städtisches Leben zu erproben.

Für Marburg800 hat der federführende Fachdienst Kultur mit dem Institut für Bildende Kunst, dem Kunstmuseum, dem Kunstverein, dem Institut für Kirchenbau und kirchliche Kunst für Gegenwart der Universität, der KunstWerkStatt, dem BBK Marburg-

Mittelhessen (Verband Bildender Künstler\*innen), dem KulturNetzwerkFotografie und der Hiobs Bar den zentralen Ort in der Mitte der Stadt ausgewählt. Historisch gesehen ist der Rudolphsplatz einer der Ursprungsorte Marburgs und liegt direkt an der Weidenhäuser Brücke am Ufer der Lahn. Heute kreuzen sich hier Wege und Straßen über- und unterirdisch in alle Himmelsrichtungen. In jüngster Zeit wird der Ort als Passage genutzt. Das künstlerische Experimentierfeld dagegen lädt für 2022 zum Verweilen ein.

Für die Konzeption des Programms wird in öffentlicher Ausschreibung eine Kuratorin, ein Kurator oder ein Kurator\*innenteam gesucht. Deren Aufgabe soll es sein, eigene Ideen zu entwickeln, und die Künstler\*innen und Kulturschaffenden Marburgs einzubeziehen. So sollen sich für das Stadtjubiläum Marburg800 überregionale Impulse mit der lokalen Kunstszene kreativ verbinden.



Mit dem Programm will die Kunst im öffentlichen Raum die gesamte Bevölkerung sowie Besucher\*innen ansprechen. Es soll eine große Bandbreite von Ausdrucksformen umfassen und vor allem aktive kulturelle Teilhabe ermöglichen. Zur Vorbereitung wird für dieses Jahr ein Auftaktworkshop geplant, bei dem das Konzept vorgestellt wird und alle Interessierten weitere Vorschläge einbringen können. Kontakt per E-Mail an [nils.boettner@marburg-stadt.de](mailto:nils.boettner@marburg-stadt.de).

■ [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)

## Trendforscher zu Zukunft nach Corona

Auf dem Weg zum Stadtjubiläum geht die Veranstaltungsreihe „Marburg800 weiter denken“ am **18. März** mit Trend- und Zukunftsforscher **Matthias Horx** zum Thema „Zukunft nach Corona“ in die nächste Runde. Der Publizist und Gründer des Zukunftsinstituts Frankfurt/Wien gehört zu den profiliertesten Rednern zum Thema Trends im deutschsprachigen Raum. Ab 19.30 Uhr können Sie Matthias Horx per Livestream auf [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de), [www.flashlight.video/marburg800](http://www.flashlight.video/marburg800) und auf Facebook [www.facebook.com/marburg800](http://www.facebook.com/marburg800) hören und Fragen stellen. Es gebe historische Momente, in denen die Zukunft ihre Richtung ändere, so Horx zur Corona-Krise.



Matthias Horx, Trend- und Zukunftsforscher ([www.horx.com](http://www.horx.com)), Foto: Klaus Vyhnalek ([www.vyhnalek.com](http://www.vyhnalek.com))



Am 5. September ist für die I-Dötzchen der erste Schultag. (Foto: Pixabay)

## Schulanfänger jetzt anmelden

Nach dem Hessischen Schulgesetz beginnt für alle Kinder, die bis zum 30. Juni 2022 das sechste Lebensjahr vollenden, die Schulpflicht am 1. August 2022. Nach den Sommerferien beginnt der Unterricht am Montag, 5. September 2022. Stadträtin und Schuldezernentin Kirsten Dinnebieber weist auf die Anmeldezeiten der Schulanfänger\*innen zum Schuljahr 2022/2023 hin. Die Anmeldewoche für die Einschulung ist bereits vom 15. bis zum 19. März 2021. Der genaue Termin an der jeweiligen Schule wird den Erziehungsberechtigten durch die aufnehmende Schule mitgeteilt. Bei einer Anmeldung der Kinder in der Freien Waldorfschule, der Montessorischule, der Bettina-von-Arnim-Schule, der Steinmühle Marburg oder der Freien Schule Marburg werden die Erziehungsberechtigten gebeten, die eigentlich zuständige Grundschule zu informieren. Auf Antrag können Kinder aufgenommen werden, die in der Zeit vom 2. Juli 2016 bis 1. Januar 2017 geboren sind. An der Astrid-Lindgren-Schule können Kinder, die bis zum 30. Juni 2022 das fünfte Lebensjahr vollenden, zu einer kombinierten Jahrgangsstufe 1/2 angemeldet werden. Grundsätzlich besteht an der Astrid-Lindgren-Schule die Möglichkeit, Kinder zum 1. August oder zum 1. Februar einzuschulen.

## Pfandgeld verdoppelt und gespendet

Sehr gefreut haben sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr Marburg über eine Spende von 80 Kästen Wasser des Getränkeherstellers Hassia. Doch getreu ihrem

Motto „Wir helfen anderen“ geben sie das Pfandgeld nicht nur weiter – sie verdoppeln es und spenden es an die Elterninitiative für leukämie- und tumorkranke Kinder in Marburg. „Gemeinnützige und ehrenamtliche Organisationen haben es während der Corona-Pandemie nicht leicht“, sagt Bürgermeister Wieland Stötzel. Der Brandschutzdezernent weiß ebenso wie Carmen Werner, Leiterin der Feuerwehr Marburg, dass Spendengelder wegen abgesagter Veranstaltungen ausbleiben und Hygiene- und Abstands-Auflagen den Dienst erschweren. Die Wehr will die Hilfe gleich weitergeben. Dazu wird das Pfandgeld in Höhe von 264 Euro durch den Stadtfeuerwehrverband verdoppelt und 528 Euro an die Elterninitiative für leukämie- und tumorkranke Kinder in Marburg gespendet. Das freut Karl Kreh von der Elterninitiative, denn auch dieser sind viele Spenden weggebrochen.

## 1,5 Millionen Euro für Oberleitungs-Bus

Marburgs Busse sollen in Zukunft ohne fossile Brennstoffe unterwegs sein. Der Plan: batteriebetriebene Busse, die auf Teilstrecken über eine Oberleitung wieder aufgeladen werden. Nach der umfangreichen Machbarkeitsstudie starten Stadt und Stadtwerke Marburg das Planfeststellungsverfahren. Dabei werden sie mit 1,5 Millionen Euro vom Bundesverkehrsministerium unterstützt. Hintergrund ist die besondere Topographie Marburgs, die angesichts von Berg und Tal für besondere Herausforderungen sorgt. „Wollten wir reine Batteriebusse auf die Lahnberge fahren lassen, müssten wir uns entscheiden, ob die Heizung läuft oder Menschen mitfahren. Beides ginge nicht mit einer vertretbaren Batteriegröße“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Die Lösung: Batterie-Oberleitungs-Busse, die im Tal und auf den Lahnbergen rein batteriebetrieben fahren. Aber für den Weg auf die Lahnberge wird es eine Oberleitung geben, über die der Bus während der Fahrt geladen werden kann. Das Modellprojekt wird voraussichtlich auch Leuchtturmcharakter für andere Städte haben.



# MARBURG AUF GROßER LEINWAND



[www.marburg-tourismus.de/Drehort](http://www.marburg-tourismus.de/Drehort)

Tourist-Information Marburg  
Erwin-Piscator-Haus  
Biegenstraße 15  
35037 Marburg  
Tel 06421 9912-0  
[info@marburg-tourismus.de](mailto:info@marburg-tourismus.de)  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)



Zehn Reihenhäuser für junge Familien hat die GeWoBau in Wehrda gebaut. (Foto: Richter)

## GeWoBau baut zehn neue Reihenhäuser

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau hat zehn neue Reihenhäuser für Familien im Marburger Stadtteil Wehrda fertiggestellt. Bau-

beginn war im Herbst 2019, fertig zum Bezug waren die Wohnungen ab Dezember 2020. Die Häuser richten sich vor allem an Familien und Wohngruppen mit mittlerem Einkommen. Acht der Reihenhäuser wurden bereits an junge Familien mit zwei bis drei Kindern vermietet. Die zehn Reihenhäuser bieten 120 Quadratmeter Wohnfläche, vier Zimmer auf drei Etagen sowie Balkon und Terrasse. Die Kaltmiete liegt bei 8,75 Euro pro Quadratmeter, die Warmmiete bei etwa 1350 Euro. Die Baukosten betragen 400.000 Euro je Reihenhäuser. Die Fassaden der Häuser sind gedämmt, die Fenster dreifach verglast. Dazu gibt es einen Anschluss an die Fernwärme der Marburger Stadtwerke. Ein Multimediaanschluss ist inklusive. Gebaut wird noch an der Tiefgarage, in der es auch Lademöglichkeiten für Elektro-

Kraftfahrzeuge geben wird. Die Reihenhäuser schließen an ein Wohngebiet in Wehrda an, das bereits mit Einfamilienhäusern und Geschosswohnungen bebaut ist.

## Gartengruppe für Einsteiger\*innen

Die GartenWerkStadt Marburg bietet mit Unterstützung von Gesunde Stadt Marburg eine Gemeinschaftsgartengruppe für Einsteiger\*innen an. In



der wird gemeinschaftlich ein Kräuter- und Gemüsegarten gepflegt und beerntet. Dabei geht es auch um Grundzüge des biologischen Anbaus, ökologische und (agrar-) politische Fragen. Die Termine sind am 23. und 30. März und dann wöchentlich ab dem 20. April bis Ende Oktober immer von 17 bis 19.30 Uhr Anmeldung und weitere Infos unter [info@gartenwerkstadt.de](mailto:info@gartenwerkstadt.de).

■ [www.gartenwerkstadt.de](http://www.gartenwerkstadt.de)

## Umfrage zu MoVe35 abgeschlossen

Annähernd 3800 Bürger\*innen aus der Universitätsstadt Marburg sowie aus dem Landkreis haben an der Online-Umfrage zu MoVe35, dem gesamtstädtischen Mobilitäts- und Verkehrskonzept, teilgenommen. Ihre Anregungen fließen in die Gesamtstrategie der Stadt für Mobilität und Verkehr in Marburg bis zum Jahr 2035 ein. Die Antworten der Umfrage ergeben mehr als 1000 Seiten, die nun von dem Gutachterbüro, das den Prozess begleitet, gründlich gelesen, eingeordnet, gewichtet und verarbeitet werden müssen. Die detaillierten Ergebnisse werden im zweiten Quartal 2021 öffentlich vorgestellt. Die Online-Umfrage ist ein Teilaspekt der umfassenden Bestandsanalyse, die im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein wird. Im Anschluss an diesen Meilenstein wird es eine breite Diskussion und Beteiligung zu den Zielen und Leitlinien des MoVe35-Konzepts geben. Nach der Erarbeitung von Prognoseszenarien wird das beauftragte Planungsbüro dann in die Entwicklung von passgenauen Maßnahmen



Ein nass gereinigtes Fahrrad – das muss nicht sein. Die Stadt bietet Abstellplätze für Fahrräder in der Oberstadt an. (Foto: Schwarzwäller)

## Überdachte Abstellplätze für Fahrräder

Eine sichere und witterungsgeschützte Abstellmöglichkeit fürs eigene Fahrrad – das soll es bald in der Marburger Oberstadt geben. Die Stadt richtet als Pilotprojekt eine ehemalige Garage im Fördergebiet „südwestliche Oberstadt“ als Radabstellanlage her. Gerne würde die Stadt noch weitere Garagen als Fahrradparkplätze anbieten. Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ wird die ehemalige PKW-Garage „Am Plan 3“ mit einem Schließsystem, Lade-Infrastruktur für E-Bikes und Abstellbügel ausgerüstet. Sie ist dann ebenerdig zugänglich und bietet für bis zu sechs Fahrräder eine komfortable, witterungsgeschützte und sichere Unterstellmöglichkeit. Im Zuge der Beteiligung zum Oberstadtentwicklungsprozess äußerten Bürger\*innen mehrfach den Wunsch nach einer sicheren Fahrradabstellmöglichkeit. Mit der Umrüstung der ehemaligen PKW-Garage „Am Plan 3“ ist ein erster Schritt getan, diesem Wunsch nachzukommen. Wer Interesse an der Anmietung eines Stellplatzes für 10 beziehungsweise 12 Euro inklusive Stromkosten monatlich hat, meldet sich beim Fachdienst Gebäudewirtschaft. Auch Hinweise auf weitere geeignete Abstellmöglichkeiten können mitgeteilt werden, telefonisch unter (06421) 201-1678 oder per E-Mail an [Sandra.Krabbe@marburg-stadt.de](mailto:Sandra.Krabbe@marburg-stadt.de).

gehen. Diese werden gewichtet und an den definierten Zielen ausgerichtet. Das Konzept wird im Herbst 2022 abgeschlossen. Während dieses Projektzeitraums werden bereits bestehende und beschlossene Konzepte wie der Radverkehrsentwicklungsplan weiter umgesetzt.

## Gütesiegel für weltoffene Betriebe

Die Universitätsstadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf schreiben erneut das Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt Leben“ aus. Gesucht werden Unternehmen, freie Träger und Verwaltungen, die Menschen mit Migrationshintergrund als Mitarbeitende von Anfang an bewusst unterstützen. Das Gütesiegel würdigt besonders engagierte Arbeitgeber\*innen, die diese Beschäftigten durch eine gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben fördern und zeigen, wie kulturelle Vielfalt zum Erfolg führt. Im vergangenen Jahr wurden bereits 13 Organisationen mit dem Siegel ausgezeichnet,



darunter CSL Behring für die großen Unternehmen und der Friseursalon haaribo in der Kategorie „Kleine Organisationen“. Zugleich wurde ein regionales Netzwerk interkulturell engagierter Arbeitgeber\*innen gebildet, das sich regelmäßig austauscht. Die derzeit digitalen Treffen werden von Uni-Professorin Susanne Weber fachlich begleitet. Bis zum 15. Juni 2021 können sich Betriebe, freie Träger und Verwaltungen für das Gütesiegel bewerben. Weitere Informationen gibt es unter

■ [www.marburg.de/guetesiegel-interkulturelle-vielfalt-leben](http://www.marburg.de/guetesiegel-interkulturelle-vielfalt-leben)

## Servicestelle für frühe Hilfen

Die Universitätsstadt Marburg hat gemeinsam mit dem Sozialdienst katholischer Frauen eine neue „Servicestelle Frühe Hilfen“ eingerichtet. Die Servicestelle wird zukünftig als Anlaufstelle für die Fachkräfte im Gesundheitswesen und in der Kinder-

und Jugendhilfe fungieren, die Familien in der Schwangerschaft oder mit Kindern unter drei Jahren betreuen. Damit sollen sie sich besser im Dschungel der frühen Hilfen zurechtfinden und bei der Suche nach einer

passenden Unterstützung beraten werden. Dazu wurde ein Flyer herausgebracht. Familien können sich auch direkt an die Servicestelle wenden. Sie ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 bis 13.30 Uhr sowie

**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
www.ovinho.de  
Frankfurter Straße 31  
MR 168 0910  
99 Schritte vom Südviertel Markt  
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h  
Sa 9 - 16 h

**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**  
**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage  
Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf  
35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16  
☎ (06421) 22 4 24

**TEKA  
IST  
BALD  
WIEDER  
DA!**

**Das Warten lohnt  
sich für SIE...**

**KAUFHAUS**  
Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 064 21/68 51 10  
**TEKA**

mittwochs von 15 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 06421-13443 sowie per Mail unter [servicestellefruehehilfen@skf-marburg.de](mailto:servicestellefruehehilfen@skf-marburg.de) erreichbar. Den Flyer gibt es unter

■ [www.skf-marburg.de](http://www.skf-marburg.de)

## Löwenzahn blüht am Jägertunnel

Um freundlicher zu wirken, hat der Marburger Jägertunnel durch Graffiti-Projekte schon zweimal einen „frischen Anstrich“ erhalten. Auch „LiSA“, die „Livebild- und Sprechverbindung auf Abruf“, hat dazu beigetragen, dass der Durchgang weniger als „Angst-Raum“ empfunden wird.



Ein Löwenzahn „blüht“ am Eingang des Jägertunnels. (Foto: Kronenberg)

Nun zielt ein weiteres Kunstwerk den Eingang an der Neuen Kasseler Straße. Ein Löwenzahn und eine Straßenlaterne weisen den Weg zum Jägertunnel. „Ziel ist es, durch die Graffiti das Image des Tunnels und das Sicherheitsempfinden bei der Nut-

zung weiter zu verbessern“, erläutert Bürgermeister Wieland Stötzel. „Die Rückmeldungen von den vorbeikommenden Leuten war sehr positiv. Die Aktion ist gut angekommen“, berichtet Mathis Hagenau, der die neue Bemalung im Auftrag der Stadtverwaltung übernommen hat.

## Fahrdienst mit Impf-Lotsen

Die Corona-Hilfe der Stadt unterstützt Marburger\*innen bei der Vereinbarung für einen Impf-Termin. Damit eine Impfung nicht daran scheitert, dass jemand nicht selbst dorthin fahren oder gefahren werden kann, bietet die Stadt für Bürger\*innen der ersten Impfgruppe auch Fahrten zum Impfzentrum an. Fahrtermine können über die Corona-Hilfe-Hotline der Stadt und der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf vereinbart werden. Der Fahrdienst wird zunächst für die Impfberechtigten der ersten Impfgruppe angeboten. In dieser Impfgruppe sind vor allem Bürger\*innen, die über 80 Jahre alt sind. Dabei spielt keine Rolle, ob die Impfung in Marburg oder im regionalen Impfzentrum in Heuchelheim vereinbart wurde. Die Impf-Lots\*innen sind montags bis freitags von 10 bis 12.30 Uhr bei der Corona-Hilfe-Hotline unter (06421) 201-2000 erreichbar. Die Fahrer\*innen achten streng auf die Hygienemaßnahmen: Im Fahrzeug herrscht Maskenpflicht; zwischen Fahrgastraum und Fahrer\*innen ist eine Trennscheibe montiert, und die Fahrzeuge werden nach jeder Fahrt desinfiziert. Alle Personen werden einzeln zum Impftermin gefahren, die Mitnahme einer Begleitperson ist möglich. Die Impffahrten stellen nur einen Teil des Corona-Hilfe-Angebots der Stadt Marburg dar: So vermittelt und begleitet die Stadt in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf Freiwillige, die bei Einkäufen oder Behördengängen unterstützen können.

■ Die Stadt Marburg unterstützt mit ihren Impf-Lots\*innen die Bürger\*innen auch bei der Vereinbarung ihres Impftermin. Weitere Corona-Hilfen finden Sie auf der nebenstehenden Anzeige.



Der Kartenviewer BürgerGIS ist der neueste Online-service unter [digital.marburg.de](http://digital.marburg.de). (Foto: Heimrich)

## Bebauungspläne stehen online

Wer ein Grundstück kauft oder ein Haus plant, sollte wissen, was im zugehörigen Bebauungsplan steht. Der Plan setzt rechtsverbindlich fest, was auf einem Grundstück gebaut und wie die Fläche genutzt werden darf. Diese Informationen gibt es nun als weiteren Onlineservice der Stadt Marburg: Alle Bebauungspläne können in einer Kartenanwendung gesucht, ausgewählt und heruntergeladen werden. Ab sofort bietet der Kartenviewer „BürgerGIS“ eine Plattform für einen einfachen Zugang zu Geodaten der Universitätsstadt Marburg. Die digitalisierten Bebauungspläne dienen vor allem als Erstinformation. Auskünfte zu rechtskräftigen Bebauungsplänen sowie eine fachkundige Beratung gibt es weiterhin bei den Mitarbeiter\*innen des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz. Über die Dienstleistungen „Bebauungsplan“ und „Bauleitplanung“ auf der Stadthomepage wie auch über die Plattform [digital.marburg.de](http://digital.marburg.de) sind die Bebauungspläne zu finden. Die Pläne werden im pdf-Format zum Download angeboten. Die unkomprimierten hochaufgelösten Pläne in digitaler Form und Einsicht in die analogen und rechtskräftigen Originalpläne können auch weiterhin beim Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz angefragt werden, entweder telefonisch unter (06421) 201-1635 oder per E-Mail an [stadtplanung@marburg-stadt.de](mailto:stadtplanung@marburg-stadt.de).

■ [www.marburg.de](http://www.marburg.de)

■ [www.digital.marburg.de](http://www.digital.marburg.de)

# CORONA-HILFE MARBURG & MARBURGS OFFENES OHR

**Anlaufstelle zur Vermittlung von Freiwilligen und Hilfesuchenden der  
Universitätsstadt Marburg und der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V. in  
Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum (BiP)**

**Wir sind für Sie da!**

## **Wem möchten wir helfen?**

- Personen, die Unterstützung benötigen (z.B. wegen Quarantäne oder Infektionsschutz)
- Menschen, die alleine sind oder die Ängste haben
- Menschen in Belastungssituationen (Arbeitslosigkeit, häusliche Pflege etc.)
- Menschen, die bei der Vereinbarung von Impfterminen oder der Fahrt zum Impfzentrum Hilfe benötigen

## **Wer kann Hilfe anbieten?**

- Freiwillige ab 18 Jahren, die gerne Zuhören, Botengänge übernehmen oder Hunde ausführen

## **Was wird angeboten?**

- Unterstützung im Alltag durch Freiwillige (zum Beispiel Einkäufe, Erledigungen, Post...)
- Geschulte Ansprechpartner\*innen unterstützen und beraten am Telefon und können, bei Bedarf, an Fachberatungsstellen weitervermitteln
- Fahrten zum Impfzentrum
- Hilfe bei der Vereinbarung eines Impftermins



**Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre Email!**

➔ **Telefon: 06421/201-2000 (Montag bis Freitag 10 bis 12:30 Uhr)**

➔ **Mail: [coronahilfe@marburg-stadt.de](mailto:coronahilfe@marburg-stadt.de)**

**Das Angebot „Marburgs Offenes Ohr“ ist keine Gesprächstherapie und ersetzt keine Notfallversorgung!**

**„Marburgs Offenes Ohr“ ist eine Kooperation von:**

Arbeit und Bildung e.V. – Projekt „In Würde Teilhaben“ | Gemeindegewest 2.0, Pflegebüro  
Beratungszentrum - BiP | Caritasverband Marburg e.V. | Universitätsstadt Marburg

# Schon jetzt an den Sommer denken

Träumen Sie sich auf unserer Sitzgruppe „OCEAN“ an ferne Orte!

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10:00 – 18:30 Uhr • Sa 10:00 – 16:00 Uhr

**GÜTER**12  
**BAHNHOF**  
DAS WOHNMAGAZIN

